

Aufbau eines bundesweiten Berater- Praxisnetzwerkes zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA) Arbeitskreis 1: Gesamtbetriebsvergleich

Development of a nation-wide Consultant-Practice-Network for knowledge and techniques transfer
Working group 1 – Overall-Interfarm-Comparisons

FKZ: 03OE495

Projektnehmer:

Stiftung Ökologie und Landbau
Weinstrasse Süd 51, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: +49 6322 989700
Fax: +49 6322 989701
E-Mail: zerger@soel.de
Internet: <http://www.soel.de>

Autoren:

Jorek, Bettina

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)

Arbeitskreis Betriebsvergleich

Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2004/2005

und

Abschlussbericht



Erstellt vom Ökoring

Gefördert durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Förderkennzeichen 030E495:

Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methoden-abgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA)

Arbeitskreis 1: Betriebsvergleich

1.1 Methodik	3
1.2 Erhebungen auf den Betrieben	4
1.3 Betriebsvergleich: Gesamtvergleich aller Betriebe.....	4
Rückblick: Witterung	5
Betriebsformen	5
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	5
Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise	6
Ertrag und Aufwand	7
Rentabilität und Stabilität	9
Liquidität	10
Investition und Finanzierung	10
1.4 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Hackfrucht	10
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	11
Naturaldaten: Erträge und Preise	11
Ertrag und Aufwand	11
Rentabilität und Stabilität	11
Liquidität	12
Investition und Finanzierung	12
1.5 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Getreide.....	12
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	12
Naturaldaten: Erträge und Preise	13
Ertrag und Aufwand	13
Rentabilität und Stabilität	13
Liquidität	14
Investition und Finanzierung	14
1.6 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Milchvieh	14
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	14
Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise	14
Ertrag und Aufwand	15
Rentabilität und Stabilität	15
Liquidität	15
Investition und Finanzierung	15

1.7 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Sonstiger Futterbau	16
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	16
Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise	16
Ertrag und Aufwand	16
Rentabilität und Stabilität	16
Liquidität	17
Investition und Finanzierung	17
1.8 Betriebsvergleich: Veredelung-Verbund.....	17
Faktorausstattung und Produktionsstruktur	17
Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise	17
Ertrag und Aufwand	18
Rentabilität und Stabilität	18
Liquidität	18
Investition und Finanzierung	18
1.9 Zusammenfassung aller Betriebesformen.....	19
2. Vertikaler Gruppenvergleich.....	20
2.1 Vertikaler Gruppenvergleich: Hackfrucht.....	20
Struktur und Faktorausstattung	20
Ökonomische Entwicklung	21
2.2 Vertikaler Gruppenvergleich: Getreide	21
Struktur und Faktorausstattung	21
Ökonomische Entwicklung	22
2.3 Vertikaler Gruppenvergleich: Milchvieh.....	22
Struktur und Faktorausstattung	22
Ökonomische Entwicklung	23
2.4 Vertikaler Gruppenvergleich: Sonstiger Futterbau	23
Struktur und Faktorausstattung	23
Ökonomische Entwicklung	24
3. Schlussbetrachtung	24
4 Anhang.....	26
4.1 Auswertung	26
4.2 Veröffentlichungen	45

Arbeitskreis 1: Betriebsvergleich

1.1 Methodik

Der Betriebsvergleich (horizontal und vertikal) und die Analyse der Buchabschlussdaten wurde mit dem Datenverarbeitungsprogramm „Agricon“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erstellt. Die Auswahl der Kennzahlen wurde auf dem AK-Treffen in Hannover mit den beteiligten Projektpartnern gemeinsam abgestimmt. Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt nach den Formeln des Datenverarbeitungsprogramms „Agricon“ auf Basis der „Stuttgarter Kennzahlen“. Die „Stuttgarter Kennzahlen“ werden sowohl im Agrarbericht als auch bei regionalen Betriebsstatistiken der Bundesländer verwendet, so dass die formale Vergleichbarkeit zu anderen Betriebsvergleichen gegeben ist.

Im Laufe des Jahres 2006 wurden insgesamt **186 ökologisch wirtschaftende Betriebe aus 5 Bundesländern (Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig – Holstein) zentral** vom Ökoring ausgewertet.

Von 186 ausgewerteten Buchabschlüssen konnten insgesamt nur 181 in die Gruppenvergleiche mit einbezogen werden, da die Buchabschlüsse von 5 Betrieben entweder nicht firstgerecht zu klärende Unstimmigkeiten aufwiesen oder für die Auswertung essentielle Daten fehlten.

Die Betreuung der Betriebe erfolgte durch die Projektpartner vor Ort. Durch die gute und enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern war es möglich, die Buchabschlüsse zentral im Ökoring auszuwerten. Die Anonymität der landwirtschaftlichen Betriebe stellte zur Klärung unplausibler Buchabschlüsse kein Hindernis dar.

Die Einteilung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in horizontale Vergleichsgruppen erfolgte auf der Basis der EU-Klassifizierung. Hierfür wurden die Buchabschlüsse der Ökoprojektbetriebe anhand von konventionellen Standarddeckungsbeiträgen klassifiziert, da entsprechende Standarddeckungsbeiträge für ökologisch wirtschaftende Betriebe bisher fehlen. Durch eine Rücksprache mit den entsprechenden Beratern über die Einteilung der Betriebe auf der Basis der EU-Klassifizierung konnten mögliche Verzerrungen aufgedeckt und korrigiert werden.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die bestehenden Horizontalgruppen.

Tabelle 1: Horizontalgruppen der Auswertung 2004/2005

Allgemeine Ausrichtung	Betriebsgruppe
Spezialisierter Ackerbaubetrieb	Getreide (A-Getr.)
	Hackfrucht (A-Hack)
Spezialisierter Futterbaubetrieb	Milchvieh (F-Mi)
	Sonstiger Futterbau (F-So)
Verbundbetriebe	Veredelung-Verbund ((VB-V)

Innerhalb der 5 bestehenden Horizontalgruppen wurden die Betriebe in 3 Gruppen unterteilt:

1. Weniger erfolgreiche Betriebe: der Anteil dieser Gruppe beträgt 25% der Stärke der Horizontalgruppe, aus welcher der Mittelwert errechnet wird.
2. Gruppendurchschnitt: Mittelwert der Horizontalgruppe.
3. Erfolgreiche Betriebe: der Anteil dieser Gruppe beträgt 25% der Stärke der Horizontalgruppe, aus welcher der Mittelwert errechnet wird.

Das **Einteilungskriterium** für die Zuteilung in die weniger erfolgreiche oder erfolgreiche Gruppe war der **Gewinn**.

Die Anzahl der auswertbaren Buchabschlüsse ist noch unzureichend, um die Betriebe nach Flächenausstattung, Bestandsgrößen oder Rechtsformen gruppiert auszuwerten. Im Rahmen des Arbeitskreises wiesen die Betriebe der einzelnen Bundesländer bezüglich der Ausstattung mit Produktionsfaktoren (wie z.B. LF oder Ak-Besatz je 100 ha LF) keine großen Differenzen auf, so dass starke Verzerrungen in der Auswertung weitestgehend ausgeschlossen werden konnten.

1.2 Erhebungen auf den Betrieben

Die Berater haben die Buchabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2004/2005 der teilnehmenden Betriebe in Kooperation mit den Buchstellen bzw. Buchführungsabteilungen im erforderlichen Dateiaustauschformat organisiert und dem Ökoring zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung der Buchabschlüsse im CSV-Format erforderte im Vergleich zum ersten Projektjahr nur in wenigen Fällen Probleme. Darüber hinaus war festzustellen, dass durch die enge und intensive Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort im Verlaufe des Projektes die Auswertung (Erstellung des Horizontalvergleichs) zeitnäher an das abgeschlossene Wirtschaftsjahr erstellt werden konnte. Der einzelbetriebliche Vertikalvergleich wurde in der Regel über einen Zeitraum von 4 bzw. 5 Jahren (WJ 2000/2001 bis 2004/2005) erstellt. Die eingelesebenen Abschlüsse wurden auf Plausibilität geprüft. **Unplausible Buchabschlusssdaten** wurden mit dem entsprechenden Berater geklärt. Vielfach lagen die zu klärenden Unstimmigkeiten **im Bereich der Strukturdaten** wie z.B. Ak-Besatz, der **Entnahmen** oder **Angaben zur LF und Ernteflächen**.

Besonderheiten der ökologisch wirtschaftenden Betriebe wie z.B. der Anbau bestimmter Kulturen (Dinkel oder andere Getreidearten) wurden unter hohem zeitlichen Aufwand im Rahmen der Plausibilitätsprüfung erfasst und korrigiert.

Alle „netto buchenden“ Betriebe wurden im Agricon zu „Bruttobuchern“ umgerechnet.

1.3 Betriebsvergleich: Gesamtvergleich aller Betriebe

Im folgenden wird ein Überblick über die Betriebsformen, Struktur und die ökonomische Lage aller Projektbetriebe des Wirtschaftsjahres 2004/05 gegeben. Ferner werden die Ökoprojektbetriebe anhand ausgewählter Kennzahlen mit der konventionellen Vergleichsgruppe des Testbetriebssystems verglichen. Ein Vergleich der Projektdaten mit anderen „Öko – Buchführungsauswertungen“ (Niedersächsische Betriebsvergleich des Ökorings, Öko – Buchführungsergebnisse ostdeutsche Bundesländer)

ist stark begrenzt. Die Daten der Projektbetriebe können nur partiell mit den Daten anderer Buchführungsauswertungen verglichen werden, da nachfolgende Faktoren eine Vergleichbarkeit behindern:

Ein Systemwechsel in der Darstellung des niedersächsischen Betriebsvergleichs des Ökorings reduziert die Vergleichbarkeit auf wenige Kennzahlen. Eine Vergleichbarkeit der Buchführungsergebnisse ostdeutscher Bundesländer ist nicht gegeben, da die ausgewerteten ostdeutschen Ökobetriebe aufgrund ihrer Struktur und Größe nicht vergleichbar sind.

Andere Regionalstatistiken wie z.B. die „Unternehmensergebnisse Ökobetriebe NRW“ wurden für das Wirtschaftsjahr 2004/05 nicht fortgesetzt.

Im folgendem werden wenige Kennzahlen der Ökoprojektbetriebe mit denen der niedersächsischen Ökobetriebe aus dem Betriebsvergleich des Ökorings verglichen. Die Ökoprojektbetriebe sind alle im bundesweiten Betriebsvergleich zusammengeführten Betriebe der Bundesländer Sachsen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrheinwestfalen. Der Betriebsvergleich des Ökorings enthält dagegen nur die ausgewerteten Buchabschlussdaten der niedersächsischen Betriebe.

Rückblick: Witterung

Das Erntejahr 2004 zeichnete sich im Vergleich zu den Vorjahren (2002 extreme Nässe; 2003 extreme Trockenheit) durch einen eher durchschnittlichen Witterungsverlauf ohne Extreme aus. Dennoch wurden im Vergleich zum Vorjahr vielfach (Getreide, Kartoffeln, Feldgemüse) etwas geringere Erträge erzielt. Die Ursachen hierfür liegen in einem für den ökologischen Landbau ungünstigen Witterungsverlauf des Frühjahrs 2004 (feucht und kühl) und z.T. in der mangelnden Stickstoffleistung der Vorfrüchte aufgrund des trockenen Sommers 2003.

Betriebsformen

Die Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Aufteilung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach der Betriebsform und Herkunft (Bundesland).

Tabelle 2: Ausgewertete Betriebe nach Betriebsform und teilnehmenden Bundesland

Betriebsform	Bundesland					Insgesamt
	Bayern	NRW	Nds	Sachsen	SH	
Gesamtvergleich	21*	16*	122*	8*	19*	186
Hackfrucht	3	6	46	0	6	61
Getreide	5	1	24	2	6	38
Milchvieh	13	7	32	3	2	57
Sonstiger Futterbau	5	0	16	3	1	25
Veredelungs-Verbund	1	5	12	0	9	27

NRW: Nordrhein-Westfalen, Nds: Niedersachsen, SH: Schleswig-Holstein

*: Mehrfachnennung möglich

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Die Tabelle 3 zeigt die Struktur und Faktorausstattung der Öko-Betriebe. Ausführlichere Daten z.B. zum Anbauverhältnis, Tierhaltung sind im Anhang in der Auswertung aller Betriebe aufgeführt.

Tabelle 3: Überblick über die Strukturdaten aller Projektbetriebe

Merkmal	Einheit	Mittelwert	Maximalwert	Minimalwert
Arbeitskräftebesatz rel.	AK/100ha LF	2,2	13,76	0,11
Familien-AK nicht entlohnt	Fam.-AK	1,2	3	0
Arbeitskräfte insgesamt	AK	2,3	15	0,26
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha, ar	102,79	389,64	15,66
Ackerfläche Ernte (Anfang WJ)	ha, ar	68,74	337,53	0
Merkmal	Einheit	Mittelwert	Maximalwert	Minimalwert
Dauergrünlandfläche	ha, ar	31,09	320,00	0
Tierbesatz insgesamt rel.	VE/100ha LF	53,2	491,47	0

AK= Arbeitskraft LF= landwirtschaftliche Nutzfläche in ha,
VE: Vieheinheit

In der Tabelle 4 sind die ökologisch wirtschaftenden Ökobetriebe des Projektes einer konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts dem Testbetriebsnetz gegenübergestellt, um eine Einordnung zu anderen veröffentlichten Berichten zu beschreiben. Beim Vergleich der Faktorausstattung und Produktionsstruktur sind nur geringe Unterschiede feststellbar. Hierbei lassen sich folgende Punkte hervorheben:

- Der Anteil der Kartoffel- und Getreideernte- und Fläche war bei der konventionellen Vergleichsgruppe gut ein Drittel höher.
- Die durch den Strukturwandel zunehmende Bedeutung der Landpacht war bei beiden Gruppen mit nahezu gleichen Pachtanteil von 68 % bzw. 73 % wiederzufinden.
- Der Arbeitskräftebesatz und der Anteil der Fremd-Ak war bei den Ökobetrieben des Projektes deutlich höher, da arbeitsintensive Kulturen wie z.B. Feldgemüse einen hohen Einsatz von Fremdarbeitskräften erfordern.

Tabelle 4: Ökobetriebe des Projektes und konventionelle Betriebe des Agrarberichts: Betriebsstruktur im Vergleich

Kennzahl	Einheit	Projektbetriebe	konventionelle Vergleichsgruppe	Abweichung absolut	Abweichung (%)
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	102,79	110,3	-7,51	-6,81
Ackerfläche	ha	68,74	76,7	-7,96	-10,38
dav. Getreide	ha	33,42	45,9	-12,48	-27,19
dav. Kartoffel	ha	6,12	10,1	-3,98	-39,41
Dauergrünland	ha	31,09	33,4	-2,31	-6,92
Zupachtfläche	ha	69,68	80,7	-11,02	-13,66
Pachtanteil	%	67,8	73,2	-5,4	-7,33
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	2,2	1,6	0,6	37,50
dav. n. entl. Fam-AK	AK	1,2	1,5	-0,3	-20,00
Arbeitskräfte	AK	2,3	1,7	0,6	35,29
Viehbesatz	VE/100 ha LF	53,2	58,2	-5	-8,59

Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise

Im Vergleich zur konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts erzielten die ökologisch wirtschaftenden Projektbetriebe im Mittel ca. 46% geringere Naturalerträge (Getreide und Kartoffel).

Das Milchleistungsniveau der Ökobetriebe lag dagegen (witterungsunabhängig) nur knapp unter der Leistung der konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts. Die erzielten Preise für die ökologisch erzeugten pflanzlichen Produkte lagen dagegen deutlich über den Preisen der konventionellen Erzeugnisse (+200 % Getreide, +321 % Kartoffeln). Durch eine enge Bindung des Biomilchzahlungspreises an den konventionellen Auszahlungspreis fällt die Kompensation des geringeren Naturalertrags in der Milchviehhaltung mit knapp +22 % vergleichsweise gering aus.

Tabelle 5: Projektökobetriebe und konventionelle Betriebe des Agrarberichts: Naturaldaten im Vergleich

Kennzahl	Einheit	Projektbetriebe	konventionelle Vergleichsgruppe	Abweichung absolut	Abweichung (%)
Getreide	dt/ha	33,35	61,36	-28,01	-45,65
Weizen	dt/ha	33,03	70,3	-37,27	-53,02
Roggen	dt/ha	29,94	55,6	-25,66	-46,15
Kartoffel	dt/ha	170,05	317,2	-147,15	-46,39
Milchleistung	kg/Kuh	5909	6500	-591,00	-9,09
Getreide	€/ha	27,63	9,2	18,43	200,33
Weizen	€/ha	30,76	9,85	20,91	212,28
Roggen	€/ha	29,65	7,89	21,76	275,79
Kartoffel	€/ha	33,73	8,01	25,72	321,10
Milchpreis	€/100 kg	36,45	30,01	6,44	21,46

Ertrag und Aufwand

Der Unternehmensertrag der ökologisch wirtschaftenden Projektbetriebe betrug im Durchschnitt 2.270 €/ha LF. Rund 76% des Unternehmensertrag stammten aus der landwirtschaftlichen Erzeugung, wobei der Ertragsanteil aus der Pflanzenproduktion im Vergleich zum Anteil aus der Tierproduktion etwas höher lag (+2%).

Der überwiegende Anteil in der Tierproduktion kam aus der Milchproduktion und Rinderhaltung mit 24% bzw. 488 €/ha LF. Die betrieblichen Erträge der Pflanzenproduktion setzten sich hauptsächlich aus Umsatzerlösen des Kartoffel- und Getreideanbaus zusammen.

Die Zulagen bzw. Zuschüsse in Höhe von 435 €/ha LF betragen 21% des Unternehmensertrag der Ökobetriebe des Projektes.

Abbildung 1: Unternehmensertrag der Ökoprojektbetriebe

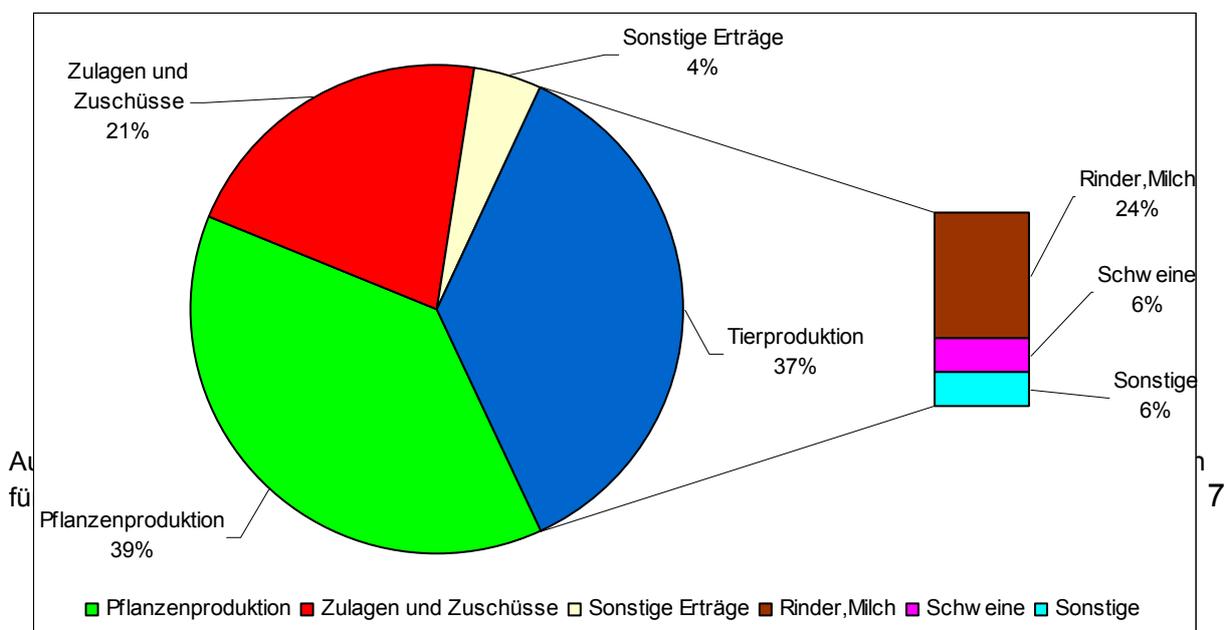
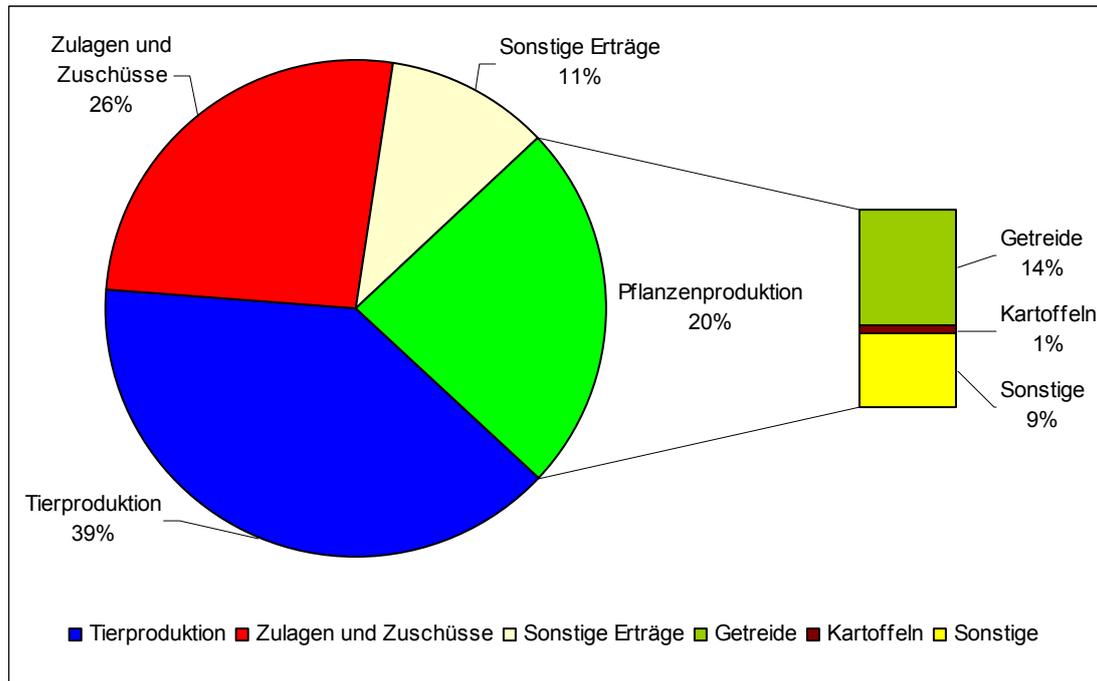


Abbildung 2: Unternehmensertrag der konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts



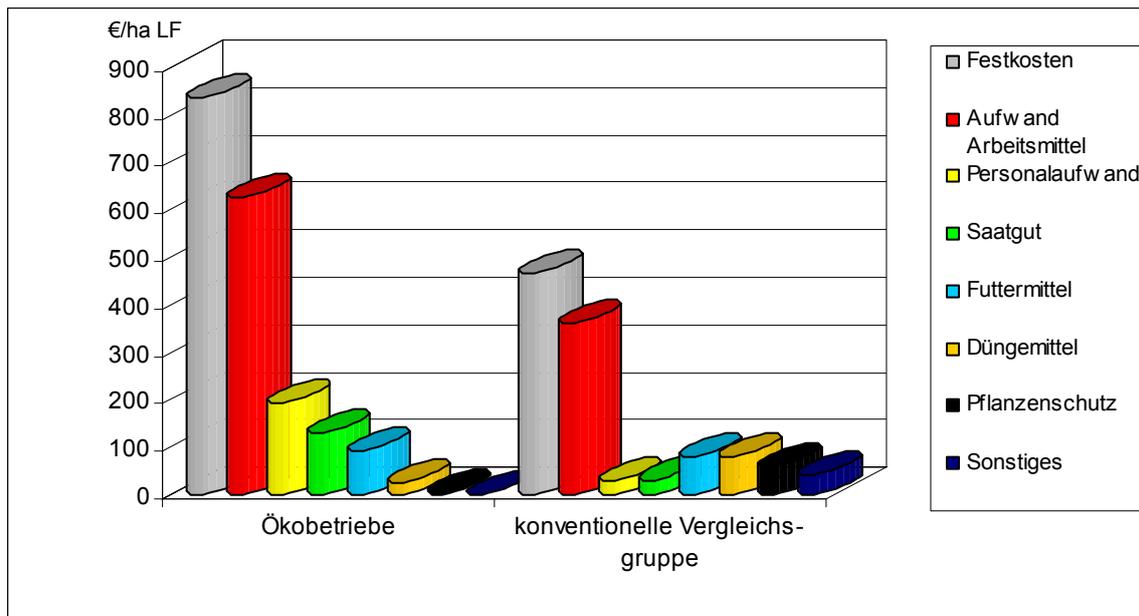
Die Abbildung 2 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung des Unternehmensertrages der konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts. Im Vergleich zu den Ökoproyektbetrieben erzielte die konventionelle Vergleichsgruppe einen Unternehmensertrag von 1502 €/ha LF und lag damit rund 51% unter dem Ertragsniveau der Ökoproyektbetriebe. Auffällig ist, dass die Höhe der Zulagen und Zuschüsse der konventionellen Betriebe in Höhe von 379 €/ha LF einen höheren Anteil am Unternehmensertrag aufweisen als die Projektbetriebe. Ferner ist zu sehen, dass die betrieblichen Erträge aus der Tierproduktion einen wesentlich höheren Anteil am Unternehmensertrag aufzeigen als die Ökoproyektbetriebe. Umsatzerlöse aus dem Kartoffelanbau spielen bei der konventionellen Gruppe des Agrarberichts im Vergleich zu den Projektbetrieben für die betrieblichen Erträge aus der pflanzlichen Erzeugung kaum eine Rolle. Die Umsatzerlöse aus Getreide-, Zuckerrüben- und Ölsaatenanbau bestimmen im wesentlichen den betrieblichen Ertrag der Pflanzenproduktion der konventionellen Vergleichsgruppe.

Die nachfolgende Abbildung zeigt einen Vergleich zwischen dem Unternehmensaufwand der konventionellen Betriebsgruppe des Agrarberichts und der Ökoproyektgruppe. Die verschieden farbigen Säulen stellen die unterschiedlichen Kostenblöcke (Festkosten, Kosten für Arbeitsaufwand etc.) der jeweiligen Betriebsgruppen dar, so dass in der Grafik die unterschiedliche Struktur des Unternehmensaufwand zwischen ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben aufgezeigt werden kann.

Die Ökoproyektbetriebe hatten mit einem Unternehmensaufwand von 1872 €/ha LF knapp 42 % höhere Aufwendungen als die konventionelle Vergleichsgruppe des Agrarberichts (1267 €/ha LF). Wesentliche Unterschiede bestanden im Materialauf-

wand. Die Ökobetriebe des Projektes hatten im Vergleich zur konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts deutlich geringe Aufwendungen für Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Die Aufwendungen für Saatgut und Futtermittel waren dagegen weitaus höher. Weitere Unterschiede in der Kostenstruktur lagen im höheren Aufwand für Personal und höheren Festkosten der Ökoprojektbetriebe.

Abbildung 3: Unternehmensaufwand der Ökoprojektbetriebe und der konventionellen Vergleichsgruppe des Agrarberichts



Rentabilität und Stabilität

Die Ökobetriebe des Projektes erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 40.841 €, was einem Gewinn je ha LF von 397 € entsprach. Damit erwirtschafteten die Ökoprojektbetriebe einen im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Gewinn (-2%), der durch etwas geringere Naturalerträge (Getreide, Körnerleguminosen und Kartoffeln) und leichten Preisrückgängen zwischen 1,- und 2,- €/dt zu erklären ist. Im Gegensatz zu den Ökoprojektbetrieben konnte die konventionelle Vergleichsgruppe des Agrarberichts den Gewinn auf 33.520,- € steigern (+21%). Relativ betrachtet erzielten die Ökoprojektbetriebe dennoch einen rund ca. 31% höheren Gewinn (+93 €/ha LF). Der Gewinn niedersächsischer Ökobetriebe unterschied sich kaum vom Gewinn der Projektbetriebe und lag bei 40.982,- €. Relativ betrachtet erwirtschafteten die Ökoprojektbetriebe im Vergleich zu den niedersächsischen Betrieben ein kleines Plus von 19,- €/ha LF.

Die Ökobetriebe des Projektes konnten unter Berücksichtigung der Einlagen und Entnahmen (ohne Privatvermögen) aus dem Gewinn knapp 4.200 € Eigenkapital bilden. Hieraus ergibt sich je ha LF eine positive Eigenkapitalveränderung (bereinigt) von knapp 41 €. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ökoprojektbetriebe weniger Reserven bilden. Bei den niedersächsischen Betrieben zeichnete sich ein ähnliches Bild ab, es wurde im Vergleich den Projektbetrieben nur halb soviel Eigenkapitalbildung ohne Privatvermögen gebildet.

Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 9

Die Gewinnrate der Ökoprojektbetriebe und der Ökobetriebe in Niedersachsen unterschieden sich kaum. Die Gewinnrate der Ökobetriebe lag bei 17%, während die Gewinnrate der niedersächsischen Betriebe bei 17,6 % lag.

Tabelle 7: Rentabilität und Stabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe bundesweit und in Niedersachsen *

Kennzahl	Bundesweit	Niedersachsen
Gewinn (€)	40.841	40.892
Gewinn (€/ha LF)	397	378
Ber. EK (€)	4.192	2.314
Gewinnrate (%)	16,9	17,6

* Für die konventionelle Vergleichsgruppe des Agrarberichts liegen keine Zahlen vor.

Liquidität

Für die im Betriebsvergleich ausgewählten Kennzahlen der Liquidität lag für das Wirtschaftsjahr 04/05 der Cash Flow III nur aus Niedersachsen und den ostdeutschen Bundesländern ein Vergleichswert vor. Ein Vergleich des Cash Flow III der Betriebe aus den ostdeutschen Bundesländern wird nicht gezogen, da die Betriebe aufgrund ihrer unterschiedlichen Struktur und Produktionsbedingungen nicht miteinander vergleichbar sind.

Der Cash Flow III der Ökoprojektbetriebe lag im bundesweiten Betriebsvergleich bei 7.866 € (77 €/ha LF), im niedersächsischen Vergleich bei -1.473 € (-14 €/ha LF). Den Ökoprojektbetrieben standen somit im geringen Umfang Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung. Während den niedersächsischen Betrieben nach der Bedienung des Kapitaldienstes keine liquiden Mittel für Investitionen zur Verfügung standen.

Die Ökoprojektbetriebe schöpften bei einem zu leistenden Kapitaldienst von 273 €/ha LF die kurzfristige Kapitaldienstgrenze zu knapp 78 % aus. Die langfristige Kapitaldienstgrenze wurde dagegen weit überschritten (+258%).

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen der Ökobetriebe des Projektes lagen im Vergleich zum Vorjahr 66 €/ha LF niedriger bei insgesamt 332 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen betragen 10 €/ha LF, so dass nur geringfügig über die Abschreibungen und Anlagenabgänge hinaus investiert wurde. Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Niedersachsen haben dagegen mit einer Bruttoinvestition von 290 €/ha LF etwas weniger investiert. Die Nettoinvestition zeigt mit -6 €/ha LF auf, dass nicht über die Abschreibung hinaus investiert wurde. Die Verbindlichkeiten der Ökobetriebe des Projektes haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und lagen bei 1.715 € je ha LF. Die Verbindlichkeiten der Ökobetriebe in Niedersachsen mit 1613 €/ha LF im Durchschnitt auf einem ähnlich hohen Niveau.

1.4 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Hackfrucht

Von den 181 Projektesbetrieben des Gesamtvergleichs gehören 61 Betriebe zur Gruppe der Hackfruchtbetriebe.

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Im Durchschnitt bewirtschafteten die Betriebe mit 2,7 AK/100 ha LF eine Fläche von 113,27 ha LF. Beim Arbeitskräftebesatz liegt genau wie im Vorjahr eine enorme Streuung zwischen den Erfolgsvierteln vor. Die Betriebe bauten im Mittel 15 ha Kartoffeln und knapp 9 ha Feldgemüse an. Im Vergleich dazu hoben sich die erfolgreicherer Betriebe durch eine deutlich höhere Kartoffelanbaufläche (+ 77%) und einen höheren Anteil an Feldgemüse in der Rotation (+27%) ab. Der Pachtanteil war bei allen Leistungsklassen in etwa gleich hoch und lag zwischen 68 und 74%.

Naturaldaten: Erträge und Preise

Im Vergleich zum Vorjahr erreichte die Betriebsgruppe annähernd identische Erträge bei tendenziell niedrigeren Preisen.

Erfolgreichere Betriebe unterschieden sich von den weniger erfolgreicherer Betrieben durch etwas höhere Leguminosen- und Getreideerträge. Auffällig ist, dass die weniger erfolgreichen Betriebe im Gegensatz zu den anderen Erfolgsgruppen keinen Dinkel anbauten. Ferner erzielten die erfolgreicherer Betriebe höhere Preise für Körnerleguminosen, Kartoffeln und Roggen. Höhere Getreidepreise (+1 bis 2,- €/dt) lassen in der Regel auf die Erzeugung höherer Qualität schließen.

Ertrag und Aufwand

Der Durchschnitt der Betriebe realisierte einen Unternehmensertrag von 2.794 €/ha LF, wobei 59% aus der Bodenproduktion stammt. Dem gegenüber erwirtschafteten die erfolgreicherer Betriebe einen um ein Drittel höheren Unternehmensertrag von 3659 €/ha LF mit einem Anteil von 80% aus der Bodenproduktion. Niedrigere Preise v.a. im Bereich Getreide und Körnerleguminosen und geringere Kartoffelerträge führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem etwas geringeren Unternehmensertrag (-38,- bis 221,- €/ha). Durch einen Minderertrag im Kartoffelanbau von 52 dt/ha und einem Marktpreis von 35 €/dt erzielten beispielsweise die erfolgreicherer Betriebe einen geringeren Markterlös von -1.820 €/ha. Der Unternehmensaufwand stieg im Mittel der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 55 €/ha auf insgesamt 2.326 €/ha LF.

Die erfolgreicherer Betriebe wiesen auch in diesem Auswertungsjahr im Vergleich zum Durchschnitt einen höheren Unternehmensaufwand (+20%) auf. Die Unterschiede lagen im wesentlichen bei den Arbeiterledigungskosten und den Festkosten. Die Arbeiterledigungskosten unterschieden sich v.a. im Aufwand für Fremdlöhne – hier wurde der Einfluss des höheren Flächenanteils des Feldgemüses in der Rotation der erfolgreicherer Betriebe deutlich.

Rentabilität und Stabilität

Die Hackfruchtbetriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 52.872 €, was einem Gewinn je ha LF von 467,- € entsprach. Damit lag der Gewinn rund 12.000 € höher als der Durchschnittsgewinn aller ökologisch wirtschaftenden Projektbetriebe. Im Vergleich zum Vorjahr realisierte diese Betriebsgruppe einem um ca. 17% je ha LF geringeren Gewinn, was durch den gesunkenen Unternehmensertrag bei gleichzeitig höherem Unternehmensaufwand zu erklären ist. Die erfolgreicherer Betriebe konnten einen Gewinn von 864,- €/ha LF erzielen, während die abfallenden Betriebe einen Verlust von -15,- €/ha LF realisierten. Die Ergebnisse des Ökoring Betriebsvergleichs 04/05 spiegelten eine ähnliche Gewinnsituation der niedersächsischen Marktfrucht Intensiv Betriebe wider. Auch hier klafft die Gewinnspanne zwischen erfolgreicherer und weniger erfolgreicherer Betrieben weit auseinander. Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 11

inander. Im Wirtschaftsjahr 2004/2005 konnten nur die erfolgreicherer Hackfruchtbetriebe Eigenkapital bilden. Der Durchschnitt der Betriebe und das untere Viertel der Betriebe erlitt dagegen Eigenkapitalverluste in Höhe von -2744,- € und -38.000,- €. Die Gewinnrate lag im Mittel bei 17%. Im Vergleich hierzu erzielten die erfolgreicherer Betriebe eine Gewinnrate von 23% und erreichten somit die für Ackerbaubetriebe anzustrebende Höhe.

Liquidität

Nur das obere Erfolgsviertel und der Durchschnitt der Hackfruchtbetriebe erreichten einen positiven Cash Flow III, der zwischen 7.300 € und 43.300 € eine enorme Spannweite aufwies. Dementsprechend stand dem unteren Erfolgsviertel nach Abzug der Entnahmen und Tilgung keine Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung.

Der Durchschnitt der Betriebe schöpfte bei einem zu leistenden Kapitaleinstrom von 264 €/ha LF die kurzfristige Kapitaleinstromgrenze nur zu 76% aus. Die langfristige Kapitaleinstromgrenze wurde mit 500% im Vergleich zum Vorjahr weit überschritten. Im Gegensatz zum Durchschnitt zeichneten sich die erfolgreicherer Betriebe durch eine höhere Leistungsfähigkeit bezüglich des Kapitaleinstromes aus. Die kurzfristige Kapitaleinstromgrenze wurde nur 49% und die langfristige Grenze nur knapp (112%) überschritten. Im Vergleich dazu überschritten die weniger erfolgreicherer Betriebe mit einem zu leistenden Kapitaleinstrom von 200 €/ha LF sowohl die kurzfristige als auch die langfristige Kapitaleinstromgrenze.

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen lagen im Durchschnitt bei 391 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen betragen 32 €/ha LF, so dass nur minimal über die Abschreibungen und Anlagenabgänge hinaus investiert wurde. Die erfolgreicherer Betriebe und der Durchschnitt der Betriebsgruppe haben relativ betrachtet in ähnlicher Höhe investiert, wobei die abfallenden Betriebe mit einer Nettoinvestition von 125 €/ha LF Ersatzinvestitionen oberhalb der Abschreibungshöhe getätigt haben. Die Verbindlichkeiten lagen im Durchschnitt der Betriebe mit 1761 € je ha LF auf Vorjahresniveau. Im Vergleich hierzu lagen die Verbindlichkeiten der abfallenden Betriebe mit 1.900 €/ha LF unter den Verbindlichkeiten des Vorjahres (-405 €/ha LF). Bei den erfolgreicherer Betrieben nahmen die Verbindlichkeiten um rund 660 €/ha LF ab.

1.5 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Getreide

Von den 181 Projektesbetrieben des Gesamtvergleichs gehören 38 Betriebe zur Gruppe der Getreidebetriebe.

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Der Durchschnitt der Getreidebetriebe bewirtschaftete mit 1,6 AK je 100 ha LF eine Fläche von ca. 92 ha LF. Die Erfolgsviertel unterschieden sich bezüglich der Faktorausstattung kaum voneinander.

Hinsichtlich der Flächennutzung bestand ebenfalls ein nur ein sehr geringfügiger Unterschied, d.h. auf der Ackerfläche wurde unabhängig von der Erfolgsgruppe rund 60% Getreide, 10% Körnerleguminosen, 2 % Kartoffeln angebaut. Der Anteil an stillgelegter Ackerfläche variiert zwischen 16 und 20%. Im Mittel wurden somit auf 48 ha Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 12

Getreide und auf ca. 8 ha Körnerleguminosen und in einem sehr geringen Umfang Kartoffeln (1,3 ha) angebaut. Darüber hinaus wurden noch 11 ha Dauergrünland bewirtschaftet. Der Viehbesatz lag bei durchschnittlich 16,4 VE/100 ha LF. Der Pachtanteil der Betriebe lag im Mittel bei 59%. Im Vergleich dazu bewirtschafteten die erfolgreicheren Betriebe weniger Eigentumsflächen, der Pachtanteil betrug 72 %.

Naturaldaten: Erträge und Preise

Im Vergleich zum Vorjahr erzielte die Betriebsgruppe im Mittel um 2 bis 4 dt/ha geringere Erträge. Nur die erfolgreicheren Betriebe konnten bei Kartoffeln und Körnerleguminosen minimale Ertragssteigerungen realisieren (+12 bzw. + 2 dt/ha). Die Naturalerträge lagen im Durchschnitt der Betriebe bei 29 dt/ha (Getreide) und 24 dt/ha (Körnerleguminosen). Die Erzeugerpreise für Getreide und Körnerleguminosen fielen im Mittel um 2 bis 4 €/dt, da regionale „Ernten“ mit guten bis sehr guten Erträgen einen Warenüberhang und somit Preisrückgang verursachten. Im Gegensatz hierzu konnten die Betriebe aller Erfolgsklassen für die in der Regel direktvermarkteten Kartoffeln höhere Preise (+ 2 bis +5 €/dt) erzielen.

Ertrag und Aufwand

Der Durchschnitt der Betriebe erreichte einen Unternehmensertrag von 1.586 €/ha. Im Vergleich dazu erzielten die erfolgreicheren Betriebe einen um knapp 250 €/ha LF höheren Unternehmensertrag. Durch die gefallen Erzeugerpreise und die leichten Mindererträge verringerte sich der Unternehmensertrag im Vergleich zum Vorjahr um 87 €/ha. Der Unternehmensaufwand lag im Mittel der Betriebe bei 1.349 €/ha LF und lag damit um knapp 100,- €/ha unter dem Vorjahreswert. Die erfolgreicheren Betriebe wirtschafteten mit einem Unternehmensaufwand von 1.296 €/ha am kostengünstigsten, während das untere Erfolgsviertel mit 1.366 €/ha den höchsten Unternehmensaufwand zu tragen hatte. Im Vergleich zu den anderen Erfolgsgruppen hatten die abfallenden Betriebe einen höheren Unternehmensaufwand durch höhere Festkosten (+145 bis 269 €/ha).

Rentabilität und Stabilität

Die Getreidebetriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 21.657 €, was einem Gewinn von 237 € je ha LF entsprach. Im Vergleich zum Vorjahr konnte diese Betriebsgruppe im Mittel einen um knapp 8 % höheren Gewinn erzielen. Die erfolgreicheren Betriebe konnten einen Gewinn von 539 €/ha LF realisieren, während die abfallenden Betriebe einen Verlust von -101 €/ha LF hinnehmen mussten. Die Ergebnisse des Ökoring Betriebsvergleichs spiegelten eine ähnliche Gewinnsituation der niedersächsischen Marktfrucht – Extensivbetriebe wider. Nur die erfolgreicheren niedersächsischen Betriebe erzielten ausreichende Gewinne, während die weniger erfolgreicheren Betriebe Verluste realisierten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nur noch das erfolgreichere Viertel der Betriebe Eigenkapital in Höhe von knapp 34.000€ bilden. Die anderen Erfolgsgruppen erlitten z.T. sehr hohe Eigenkapitalverluste in Höhe von -21.000 €.

Die Gewinnrate lag im Mittel bei 15%. Im Vergleich hierzu erzielten die erfolgreicheren Betriebe eine Gewinnrate von 27% und erreichten somit die für Ackerbaubetriebe anzustrebende Gewinnrate.

Liquidität

Der Cash Flow III lag im Durchschnitt der Betriebe bei –6.000 €. Dem Durchschnitt der Betriebe und auch der Gruppe der weniger erfolgreicheren Betriebe (Cash Flow III: –28.000 €) standen somit keine Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung. Im Gegensatz dazu verfügten die erfolgreicheren Betriebe mit einem positiven Cash Flow III von 31.500 € über Finanzmittel für Wachstum und Neuerung.

Der Durchschnitt der Betriebe überschritt bei einem zu leistenden Kapitaldienst von 307 €/ha LF die kurzfristige Kapitaldienstgrenze und auch die langfristige Kapitaldienstgrenze. Im Vergleich dazu schöpften die erfolgreicheren Betriebe mit einem um 139 € niedrigeren Kapitaldienst die kurzfristige Kapitaldienstgrenze nur zu 32% aus.

Während die anderen Erfolgsgruppen die langfristige Kapitaldienst z.T. sehr weit überschritten, so dass der tatsächliche Kapitaldienst nur unter Einbezug der gesamten Abschreibungssumme geleistet werden konnte, schöpften die erfolgreicheren Betriebe die langfristige Kapitaldienstgrenze nur zur Hälfte aus.

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen lagen im Durchschnitt bei 329 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen betragen 58 €/ha LF, so dass nur knapp über die Abschreibungshöhe investiert wurde. Die erfolgreicheren Betriebe haben mit 320 €/ha am deutlichsten über die Abschreibung und Anlagenabgänge hinaus investiert. Beim abfallenden Viertel war der Anlagenzugang geringer als die Summe aus Abschreibung und Anlagenabgänge.

Die Verbindlichkeiten lagen im Durchschnitt der Betriebe bei 1.412 € je ha LF. Im Vergleich zu allen Erfolgsgruppen lagen die Verbindlichkeiten der abfallenden Betriebe mit 1.885 €/ha LF am höchsten.

1.6 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Milchvieh

Von den 181 Projektbetrieben des Gesamtvergleichs gehören 57 Betriebe zur Gruppe der Milchviehbetriebe.

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Der Durchschnitt der Milchviehbetriebe bewirtschaftete mit 2,2 AK je 100 ha LF eine Fläche von 115 ha und hielt 56 Milchkühe. Die erfolgreicheren Betriebe bewirtschafteten dagegen eine größere Fläche (132 ha LF) mit einem AK-Besatz von 2,3 je 100 ha LF und hielten 80 Milchkühe. Der Grünlandanteil lag im Durchschnitt bei 42%, der Anteil der erfolgereicheren Gruppe lag bei 50%. Neben Getreide und Leguminosen wurden im Mittel 4 ha Kartoffeln (zwischen 3 und 8,5 ha) angebaut.

Der Pachtanteil der Betriebe lag im Mittel bei 73%, wobei sich der Pachtanteil zwischen den Gruppen auf einem ähnlichen Niveau bewegte.

Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise

Die Leistung lag im Durchschnitt der Betriebe bei 5.936 kg erzeugte Milch pro Milchkuh und lag damit nur knapp über dem Vorjahresniveau (+37 kg). Die erfolgreicheren Betriebe erzielten im Vergleich zu den weniger erfolgreicheren Betrieben eine höhere Milchleistung je Milchkuh. Der Unterschied in der Leistung lag bei 1100 kg je Kuh und Jahr. Im Mittel der Betriebe wurden 0,97 Kälber je Kuh geboren.

Die erfolgreicheren Betriebe erzielten hinsichtlich der angebauten Kulturen die höchsten Naturalerträge, danach folgte der Gruppendurchschnitt mit beispielsweise 35 dt/ha Getreide oder 24 dt/ha Leguminosen. Die niedrigsten Naturalerträge ernteten die Betriebe der abfallenden Gruppe.

Der Milchpreis lag im Durchschnitt aller Betriebe bei 36,35 Cent (+0,19 Cent/kg Milch im Vorjahr). Auch hier ist zu sehen, dass die erfolgreicheren Betriebe den höchsten Auszahlungspreis (knapp 38 €/100 kg Milch) und die weniger erfolgreichen Betriebe den niedrigsten Preis (34,55 €/100 kg Milch) erzielten.

Ertrag und Aufwand

Im Mittel realisierten die Betriebe einen Unternehmensertrag von 2.278 €/ha LF. Der Unternehmensertrag wies zwischen den erfolgreicheren und abfallenden Betrieben eine beachtliche Schwankungsbreite in Höhe von 1278 €/ha LF auf.

Demgegenüber standen im Durchschnitt aller Betriebe ein Unternehmensaufwand von 1.879 €/ha LF, wobei die erfolgreicheren mit 2.312€/ha LF den höchsten Unternehmensaufwand aufwiesen. Wesentliche Unterschiede lagen im höheren Aufwand für Arbeitsmittel und in der höheren Festkostenbelastung. Der Unternehmensertrag lag mit einer Abweichung von -35 €/ha leicht unter dem Vorjahresniveau, während sich der Unternehmensaufwand kaum zum Vorjahr unterschied.

Rentabilität und Stabilität

Die Milchviehbetriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 45.903 €, was einem Gewinn von knapp 400 je ha LF € entsprach. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreswert einer Gewinnreduzierung von 6%. Die Spannweite war zwischen der erfolgreichen und abfallenden Gruppe mit einem Gewinnunterschied von 109.000 € (ca. 830 €/ha LF) enorm.

Die Eigenkapitalveränderung lag im Mittel der Betriebe bei 3.617 €. Nur die weniger erfolgreichen Betriebe konnten kein Eigenkapital bilden und erlitten einen Verlust von -20.000 €.

Die Gewinnrate lag im Mittel bei 17,2%. Im Vergleich hierzu erzielten die erfolgreicheren Betriebe eine Gewinnrate von 25%, so dass die für Milchviehbetriebe erforderliche Gewinnrate in Höhe von 30% nicht erreicht werden konnte.

Liquidität

Der Cash Flow III lag im Durchschnitt der Betriebe bei 8.500 €. Im Gegensatz zum Vorjahr standen nur den erfolgreichen und dem Durchschnitt der Milchviehbetriebe Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung. Die abfallende Gruppe der Milchviehbetriebe zeichnete einen negativen Cash Flow III von knapp 20.000 €.

Der Durchschnitt der Betriebe überschritt bei einem zu leistenden Kapitaldienst von 275 €/ha LF die langfristige Kapitaldienstgrenze, die kurzfristige Kapitaldienstgrenze wurde zu 76% ausgeschöpft. Im Vergleich dazu schöpften die erfolgreicheren Betriebe mit einem um 64 € geringeren Kapitaldienst weder die langfristige noch die kurzfristige Kapitaldienstgrenze aus.

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen lagen im Durchschnitt bei 272 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen betragen -68 €/ha LF, so dass nicht über die Abschreibungshöhe investiert wurde. Die erfolgreicheren Betriebe haben im Gegensatz zu den abfallenden Betrieben nicht über die Abschreibungshöhe investiert.

Die Verbindlichkeiten lagen im Durchschnitt der Betriebe bei 1.565 € je ha LF. Im Vergleich hierzu lagen die Verbindlichkeiten der abfallenden Betriebe mit 2.077 €/ha LF etwas höher. Bei erfolgreicheren Betrieben wurde jeder Hektar LF mit 1.419 € belastet.

1.7 Betriebsvergleich der Projektbetriebe: Sonstiger Futterbau

Von den 181 Projektbetrieben des Gesamtvergleichs gehören 25 Betriebe zur Gruppe des sonstigen Futterbaus (Schwerpunkt Mutterkuhhaltung).

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Der Durchschnitt der Mutterkuhbetriebe bewirtschaftete mit 1,3 AK je 100 ha LF eine Fläche von 125 ha und hielt 40 Mutterkühe. Die erfolgreicheren Betriebe bewirtschafteten dagegen eine größere Fläche (164 ha LF) mit einem geringeren AK-Besatz je 100 ha LF (1,2) und hielten 72 Mutterkühe. Der Grünlandanteil lag im Durchschnitt bei 56%, der Grünlandanteil der erfolgreicheren Gruppe lag bei 70%. Neben Getreide und Leguminosen wurden im Mittel 1,6 ha Kartoffeln in der Regel für die Direktvermarktung angebaut.

Der Pachtanteil der erfolgreicheren und der abfallenden Betriebe lag bei ca. 68%, während der Pachtanteil des Gruppendurchschnitts bei 73% lag.

Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise

Im Durchschnitt aller Betriebe wurden 13 Mastrinder verkauft und ein mittlerer Verkaufserlös von 16.570 € erzielt. Die Anzahl der verkauften Tiere war bei allen Erfolgsklassen nahezu identisch. Im Gegensatz zur Anzahl unterschieden sich die Verkaufserlöse zwischen den einzelnen Klassen erheblich. Die erfolgreicheren Betriebe realisierten die höchsten Erlöse (32.400 €), während die abfallenden Betriebe die niedrigsten Verkaufserlöse erzielten.

Ertrag und Aufwand

Im Mittel realisierten die Betriebe einen Unternehmensertrag von 1.136 €/ha LF. Hierbei machten die Erträge aus Zulagen rund 42% und aus der Tierproduktion im Mittel 37% aus. Der Unternehmensertrag der erfolgreicheren Betriebe lag nur knapp über dem Durchschnitt der Betriebe. Auffällig ist, dass die weniger erfolgreichen Betriebe im Vergleich zu den anderen Erfolgsklassen den höchsten Unternehmensertrag realisierten.

Im Gegensatz zum Unternehmensertrag konnten die erfolgreicheren Betriebe im Vergleich zum Durchschnitt und im Vergleich zu den weniger erfolgreichen Betrieben deutlich kostengünstiger produzieren. Der Unternehmensaufwand der erfolgreicheren Betriebe lag im Vergleich zu den anderen Erfolgsklassen um ca. 160 €/ha LF bzw. um 520 €/ha LF niedriger. Wesentliche Unterschiede lagen wie auch im Vorjahr in den geringeren Arbeiterledigungs- und Festkosten.

Rentabilität und Stabilität

Die Mutterkuhbetriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 16.365 €, was einem Gewinn von 131 € je ha LF entsprach. Die Spannweite war zwischen der er-

folgreichen und abfallenden Gruppe mit einem Gewinnunterschied von knapp 71.000 € (449 €/ha LF) riesig.

Die Eigenkapitalveränderung lag im Mittel der Betriebe bei 2.400 €. Die Eigenkapitalbildung unterschied sich zwischen den Erfolgsklassen mit einer Spannweite von 28.000 € bzw. 43.545 € erheblich. Im Vergleich zum Vorjahr erlitt nur die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe Eigenkapitalverluste.

Die Gewinnrate lag im Mittel bei 11,9%. Im Vergleich hierzu erzielten die erfolgreicheren Betriebe eine Gewinnrate von 23%.

Liquidität

Der Cash Flow III lag im Durchschnitt der Betriebe bei knapp 2.300 €. Nur den abfallenden Betrieben stand mit einem Cash Flow III von –11.000 € keine Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung.

Der Durchschnitt der Betriebe überschritt bei einem zu leistenden Kapitaleinsatz von 245 €/ha LF die langfristige Kapitaleinsatzgrenze, die kurzfristige Kapitaleinsatzgrenze wurde mit 98% nahezu ausgeschöpft. Im Vergleich hierzu schöpften die erfolgreicheren Betriebe mit einem um 62 €/ha LF geringeren Kapitaleinsatz weder die langfristige (96%) noch die kurzfristige Kapitaleinsatzgrenze (58%) vollständig aus.

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen lagen im Durchschnitt bei 269 €/ha LF, netto wurde nur knapp über die Abschreibungshöhe investiert. Die erfolgreicheren Betriebe investierten sowohl brutto als auch netto am meisten. Die geringsten Investitionen wurden von dem unteren Erfolgsviertel getätigt, wobei die Investitionshöhe unterhalb der Abschreibung lag.

Die Verbindlichkeiten blieben im Durchschnitt der Betriebe mit 1.546 €/ha LF im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Im Vergleich hierzu lagen die Verbindlichkeiten der abfallenden Betriebe mit 2.086 €/ha LF etwas höherer. Bei erfolgreicheren Betrieben wurde jeder ha mit nur 1.151 € belastet.

1.8 Betriebsvergleich: Veredelung-Verbund

Von den 181 Projektbetrieben des Gesamtvergleichs gehören 27 Betriebe zur Gruppe der Veredelung-Verbundbetriebe. Die Betriebe dieser Betriebsgruppe zeichneten sich durch eine sehr vielseitige Produktionsstruktur aus. Um künftig eine Trennung zwischen den Veredelungstypen zu erhalten ist es wichtig, die Anzahl der zukünftig teilnehmenden Betriebe zu erhöhen. Eine höhere Grundgesamtheit ermöglicht eine bessere Differenzierung dieser vielfältig strukturierten Betriebe.

Faktorausstattung und Produktionsstruktur

Der Durchschnitt der Betriebe bewirtschaftete mit 2,9 AK je 100 ha LF eine Fläche von 80 ha. Der Anteil der Ackerfläche lag mit 58 ha bei 73%, worauf vorrangig Getreide (31 ha) neben 4,5 ha Kartoffeln und 8 ha Körnerleguminosen angebaut wurde. Der Viehbesatz lag bei 98 VE/100 ha LF im Mittel der Betriebe. Es wurden im Durchschnitt 14 Sauen, 105 Mastschweine, 605 Legehennen und 9 Mutterkühe gehalten.

Der Pachtanteil der Betriebe lag im Mittel bei 63%.

Naturaldaten: Erträge, Leistungen und Preise

Die Leistungen der Legehennen lag über alle Erfolgsklassen bei 238 Eiern je Henne. Die Leistungen in der Sauenhaltung variierte zwischen den Erfolgsklassen analog Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 17

zur Leistung in der Mutterkuhhaltung. Mit 21 aufgezogenen Ferkeln je Sau erreichten die Betriebe der erfolgreicherer Gruppe das beste Aufzuchtsergebnis. Im Gegensatz zur erfolgreicherer Gruppe erzielten die Betriebe im Gruppendurchschnitt eine Leistung von 14 aufgezogenen Ferkeln je Sau, wobei die Ferkel zu einem höheren Preis von 94,- € je Ferkel (+7,- € je Ferkel) verkauft werden konnten. Die Betriebe der abfallenden Gruppe erreichten eine Aufzuchtserleistung von 11 Ferkeln je Sau und erzielten je Ferkel einen Verkaufspreis von 93,- €.

Ertrag und Aufwand

Im Mittel realisierten die Betriebe einen Unternehmensertrag von 3.166 €/ha LF. Die Schwankungsbreite lag zwischen den erfolgreicheren und abfallenden Betrieben bei 2.832 €/ha LF. Hierbei machten die Erträge aus der Bodenproduktion bei allen Gruppen 33 bis 39% des Unternehmensertrags aus.

Demgegenüber standen im Durchschnitt aller Betriebe ein Unternehmensaufwand von 2.676 €/ha LF, wobei die erfolgreicheren mit 3.780 €/ha LF den höchsten Unternehmensaufwand aufwiesen. Wesentliche Unterschiede lagen in der Belastung mit höheren Arbeitserledigungs- und Festkosten.

Rentabilität und Stabilität

Die Betriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 38.902 €, was einem Gewinn von 487 € je ha LF entsprach. Die Spannweite war zwischen der erfolgreichen und abfallenden Gruppe mit einem Gewinnunterschied von knapp 90.000 € (880 €/ha LF) riesig.

Die Eigenkapitalveränderung lag im Mittel der Betriebe bei 9.100 € und variierte zwischen 36.300 und -17.200 €.

Die Gewinnrate lag im Mittel 13,7%. Im Vergleich hierzu erzielten die erfolgreicherer Betriebe eine Gewinnrate von 15,5%.

Liquidität

Der Cash Flow III lag im Durchschnitt der Betriebe bei 8.800 €. Insgesamt gesehen standen dem Durchschnitt und dem oberen Erfolgsviertel Finanzmittel für Ersatz- und Neuinvestitionen zur Verfügung.

Der Durchschnitt der Betriebe überschritt bei einem zu leistenden Kapitaldienst von 417 €/ha LF die langfristige Kapitaldienstgrenze, die kurzfristige Kapitaldienstgrenze wurde zu 79% ausgeschöpft. Im Vergleich dazu überschritten auch die erfolgreicherer Betriebe mit einem Kapitaldienst von 542 € die langfristige Kapitaldienstgrenze. Die kurzfristige Kapitaldienstgrenze wurde nur zu 58% ausgeschöpft.

Investition und Finanzierung

Die Bruttoinvestitionen lagen im Durchschnitt bei 413 €/ha LF. Die Nettoinvestitionen betragen 15 €/ha LF, so dass nur knapp über die Abschreibungshöhe investiert wurde. Die erfolgreicherer haben im Vergleich zu den abfallenden Betriebe deutlich mehr investiert.

Die Verbindlichkeiten lagen im Durchschnitt der Betriebe bei 3.023 € je ha LF. Im Vergleich hierzu lagen die Verbindlichkeiten der erfolgreicherer Betriebe mit 4.772 €/ha LF höher. Bei den weniger erfolgreichen Betrieben wurde jeder ha mit 2.693 € belastet.

1.9 Zusammenfassung aller Betriebsformen

Der Betriebsvergleich sowie die Jahresabschlussanalyse für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 konnte für insgesamt 186 Betriebe durchgeführt werden, so dass die Grundgesamtheit der teilnehmenden Betriebe annähernd konstant blieb. Um aussagekräftige Tendenzen und Rückschlüsse formulieren zu können, ist die Fortführung dieser Datensätze besonders wichtig und wird derzeit mit einem Folgeantrag für Auswertung des Wirtschaftsjahres 2005/2006 ff angestrebt.

Nach den Extremjahren 2002/2003 und 2003/2004 erreichten die Gewinne der ökologisch wirtschaftenden Projektbetriebe ein durchschnittliches Niveau. Leichte (regionale) Rückgänge der Naturalerträge, die durch das vielerorts feuchte und kühle Frühjahr 2004 verursacht wurden, drückten den Unternehmensertrag. Die Kombination aus einem geringeren Unternehmensertrag und einem etwas höherem Unternehmensaufwand führte zu einem minimalen Gewinnrückgang von 2% im Durchschnitt aller Ökoprojektbetriebe. Die Gewinne variierten zwischen den Erfolgsklassen sowohl in der Zusammenstellung aller Ökoprojektbetriebe als auch zwischen den Erfolgsklassen der horizontalen Vergleichsgruppen enorm.

Im Vergleich zum Vorjahr zeichnete sich bezüglich der Gewinnsituation zwischen den Vergleichsgruppen ein heterogenes Bild ab. Gemessen am Durchschnitt der horizontalen Vergleichsgruppen kann bezüglich der Vergleichs zum Vorjahresgewinn folgende Reihenfolge aufgestellt werden:

1. Der Durchschnitt der sonstigen Futterbaubetriebe erreichte eine Gewinnsteigerung von rund 10%. Die Betriebe im unteren Erfolgsviertel machten im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 03/04 nahezu identische Verluste, während das obere Erfolgsviertel wie der Gruppendurchschnitt ein Plus von 14% verzeichnete.
2. Der Gruppendurchschnitt der Veredelungs-Verbundbetriebe erreichte ein Plus in Höhe 3.303 €, was einer Gewinnsteigerung von 9% entspricht. Ferner konnten die Betriebe des oberen Gruppenviertels ebenfalls eine Gewinnsteigerung realisieren, während die abfallenden Betriebe einen erheblichen Gewinnrückgang erlitten (-93%).
3. Der Durchschnitt der Getreidebetriebe erreichte eine Gewinnsteigerung von rund 7,5%. Die Betriebe im unteren Erfolgsviertel machten im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 03/04 geringere Verluste, während die Betriebe des oberen Erfolgsviertels im Gegensatz zum Gruppendurchschnitt einen minimalen Gewinnrückgang von 2% verzeichneten.
4. Der Durchschnitt der Milchviehbetriebe erlitt Gewinneinbußen von rund 6%. Die Betriebe des oberen Gruppenviertels konnten dagegen eine Gewinnsteigerung von 9% realisieren, während die abfallenden Betriebe einen Verlust realisierten und somit einen „Gewinnrückgang“ von 70% verzeichneten.
5. Der Gewinnrückgang des Gruppendurchschnitts der Hackfruchtbetriebe war mit 14% im Vergleich zu den anderen horizontalen Vergleichsgruppen am höchsten. Auch die anderen Erfolgsklassen dieser Vergleichsgruppe erlitten Gewinneinbußen, wobei der Gewinnrückgang in Höhe von 95% der abfallenden Betriebe am deutlichsten ausfiel.

Die EK-Veränderung und Liquidität waren im Durchschnitt aller ökologisch wirtschaftenden Projektbetriebe trotz positiver Kennzahlen unzureichend.

Beim Vergleich der Horizontalgruppen hinsichtlich ökonomischer Kennzahlen des Wirtschaftsjahres 2004/05 sind folgende Punkte festzuhalten:

- Im Mittel erzielten die Hackfrucht- und die Milchviehbetriebe die höchsten Gewinne, gefolgt von den Veredelung-Verbund-, Getreide- und sonstigen Futterbaubetrieben.
- Gemessen am Durchschnittsgewinn aller Ökoprojektbetrieben erzielten nur die Hackfrucht- und Milchviehbetriebe im Mittel überdurchschnittliche Gewinne.
- Gemessen am relativen Durchschnittsgewinn (Gewinn je ha LF) aller Ökoprojektbetriebe erzielten auch die Betriebe der Veredelung-Verbund – Gruppe überdurchschnittliche Gewinne, während die Getreide- und sonstigen Futterbaubetriebe unterdurchschnittliche Gewinne erwirtschafteten.
- Im Mittel der Horizontalgruppen konnten nur die viehhaltenden Betriebe (Milchvieh, sonstiger Futterbau und Veredelung- Verbund) und die Getreidebetriebe Eigenkapital bilden. Die Hackfruchtbetriebe erlitten im Gruppendurchschnitt geringe Eigenkapitalverluste. Geringere Einlagen und ein geringerer Gewinn in Kombination mit höheren Entnahmen für z.B. Lebenshaltung führten zu einer negativen Eigenkapitalveränderung beim Unternehmer.
- Im Mittel standen den horizontalen Vergleichsgruppen Finanzierungsmittel zwischen 8.800 und 2.300 € für Neuinvestitionen zur Verfügung. Getreidebetriebe bilden mit einem negativen Cash Flow III im Mittel eine Ausnahme.
- Im Durchschnitt haben bis auf die Milchviehgruppe alle Betriebsgruppen über die Abschreibungshöhe und die Anlagenabgänge investiert. Am „kräftigsten“ haben die Getreide- und sonstigen Futterbaubetriebe im Mittel investiert.
- Bis auf die Getreide- und Hackfruchtbetriebe haben die Betriebsgruppen im Mittel Verbindlichkeiten abgebaut.

2. Vertikaler Gruppenvergleich

Im folgenden werden für die mehrjährigen Ergebnisse der horizontalen Vergleichsgruppen anhand ausgewählter Kennzahlen vorgestellt. Die Darstellung beschränkt sich auf die ackerbaulichen sowie auf die Milchvieh- und sonstigen Futterbaubetriebe. Die detaillierte Übersicht über die Kennzahlen ist im Anhang hinterlegt. Die vorgestellten Kennzahlen beziehen sich immer auf den Mittelwert der jeweiligen Gruppe. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass durch die Aufstockung der Grundgesamtheit durch neue Betriebe während der Projektlaufzeit die Entwicklungen der einzelnen Gruppen nur bedingt aufgezeigt werden kann.

2.1 Vertikaler Gruppenvergleich: Hackfrucht

Im ersten Projektjahr wurden in der Auswertung des Wirtschaftsjahres 02/03 48 Projektbetriebe zur Hackfrucht – Gruppe zusammengefasst. Im folgenden Jahr wurde die Grundgesamtheit der Betriebe erhöht, so dass die Hackfrucht – Gruppe um 13 Projektbetriebe erweitert wurde. Seit der Auswertung des Wirtschaftsjahres 03/04 ist die Anzahl der Projektbetriebe in der Hackfrucht – Gruppe konstant und beläuft sich auf 61 Betriebe.

Struktur und Faktorausstattung

Die Hackfruchtbetriebe verfügten im Durchschnitt über 112 ha LF, die sich in 85% Ackerfläche und 15% Dauergrünland aufteilten und mit 2,41 AK/100 ha LF bewirtschaftet wurden. Die Fruchtfolgegestaltung setzte sich aus 42% Getreide, 12 % Kör-Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 20

nerleguminosen, 27% Intensivkulturen (17% Kartoffeln und 10% Feldgemüse) sowie 12 % Flächenstilllegung und 8% Sonstiges wie z.B. Klee gras zusammen. Die Naturalerträge lagen im Durchschnitt bei 32 dt/ha Getreide, 25 dt/ha Körnerleguminosen und 167 dt/ha Kartoffeln. Im Laufe der Auswertungsjahre ist zu sehen, dass die Betriebe ihren Grünlandanteil zu Gunsten des Anteils an Ackerflächen reduzierten. Im Rahmen der Fruchtfolgegestaltung wurde der Anteil an Flächenstilllegung und der Anteil an Feldgemüse reduziert. Stattdessen wurde die Anbaufläche für Kartoffeln, Leguminosen und Getreide erhöht. Bei der Entwicklung der Naturalerträge ist der Einfluss der Witterung in den jeweiligen Erntejahren deutlich zu sehen. Die Erträge der Ernte 2002 liegen durch die extreme Nässe sichtbar unterhalb der Erträge der nachfolgenden Erntejahre. Ferner ist festzustellen, dass die Entwicklung der Erzeugerpreise tendenziell mit der Entwicklung der Ernteergebnissen im Zuge der Wirtschaftsjahre korreliert.

Ökonomische Entwicklung

Bei der ökonomischen Entwicklung können vorbehaltlich wenige Tendenzen abgelesen werden. Der Unternehmensertrag ist im Vergleich zum WJ 02/03 leicht angestiegen, wobei die Steigerungen gemessen am Durchschnitt der Jahre 4 bis 5 % betragen. Parallel zum Ertrag ist der Unternehmensaufwand kontinuierlich angestiegen. Die Kostenentwicklung zeigt besonders den alljährlichen Anstieg der Pachtzinsen sowie kontinuierliche Kostensteigerung hinsichtlich der Arbeitserledigungskosten. Bei der Gewinnentwicklung ist der Einfluss der Witterung gut zu sehen. Im extrem nassen Erntejahr 2002 realisierten die Hackfruchtbetriebe unterdurchschnittliche Gewinne. Während im darauffolgenden sonnenreichen Erntejahr 2003 sehr gute Erträge erreicht werden konnten, die zu einem überdurchschnittlichen Gewinn führten. Die kühle und nasse Frühjahrswitterung brachte dagegen im Erntejahr 2004 nur durchschnittliche Gewinne hervor. Die Eigenkapitalveränderung spiegelt den unternehmerischen Erfolg oder Misserfolg wider. Die Hackfruchtbetriebe haben im Durchschnitt der Jahre Eigenkapital in Höhe von 1.900,-€ bilden können. Unter Einbezug des Werteverlustes der Maschinen und Anlagen durch Inflation reicht das gebildete Eigenkapital jedoch nicht aus, um Finanzmittel für betriebliches Wachstum oder die Altersvorsorge zur Verfügung zu stellen. Der Cash Flow III als Maßstab zur Beurteilung der Liquidität und Finanzierungskraft des landwirtschaftlichen Unternehmens war im Mittel der Jahre positiv und betrug knappe 8.000,- €. Dem Durchschnitt der Hackfruchtbetriebe standen somit nach Abdeckung der Lebenshaltung und Tilgung noch Finanzen für Investitionen zur Verfügung.

2.2 Vertikaler Gruppenvergleich: Getreide

Im ersten Projektjahr wurden in der Auswertung des Wirtschaftsjahres 02/03 29 Projektbetriebe zur Getreide – Gruppe zusammengefasst. Im folgenden Jahr wurde die Grundgesamtheit der Betriebe erhöht, so dass diese Gruppe um 11 Projektbetriebe auf insgesamt 40 Betriebe erweitert wurde. Im darauffolgendem Wirtschaftsjahr 04/05 ist die Anzahl der Projektbetriebe in der Getreide – Gruppe auf 38 Betriebe gesunken.

Struktur und Faktorausstattung

Die Getreidebetriebe verfügten im Durchschnitt über 90 ha LF, die sich in 83% Ackerfläche und 17% Dauergrünland aufteilten und mit 1,73 AK/100 ha LF bewirtschaftet wurden. Die Fruchtfolgegestaltung setzte sich aus 61% Getreide, 12 % Kör-

nerleguminosen, je 1% Kartoffeln und Ölf Früchte sowie 15 % Flächenstilllegung und 10% Sonstiges wie z.B. Klee gras zusammen. Die Naturalerträge lagen im Durchschnitt bei 30 dt/ha Getreide, 24 dt/ha Körnerleguminosen und 133 dt/ha Kartoffeln. Im Laufe der Auswertungsjahre ist zu sehen, dass die Betriebe ihren Grünlandanteil zu Gunsten des Anteils an Ackerflächen reduzierten. Im Rahmen der Fruchtfolgegestaltung wurde der Anteil an Flächenstilllegung und Ölf Früchte und Körnerleguminosen tendenziell reduziert. Stattdessen wurde die Anbaufläche für Getreide erhöht. Auch bei den Getreidebetrieben ist ein Einfluss der Witterung in den jeweiligen Erntejahren bezüglich der Naturalerträge erkennbar. Die Erträge der Ernte 2002 liegen durch die extreme Nässe unterhalb der Erträge der nachfolgenden Erntejahre. Bezüglich der Erzeugerpreise ist zu sehen, dass die Leguminosen einem deutlichen Preisverfall unterliegen. Die Getreidepreise bewegen sich dagegen auf nahezu identischem Niveau.

Ökonomische Entwicklung

Bei der ökonomischen Entwicklung können durch die erheblich variierenden Gruppensamensetzungen kaum Tendenzen abgelesen werden. Nach einem unterdurchschnittlichen Unternehmensertrag im Wirtschaftsjahr 02/03 mit extremer Witterung folgt ein leicht überdurchschnittlicher Unternehmensertrag (+9%). Im Wirtschaftsjahr 04/05 sinkt dagegen der Unternehmensertrag auf ein eher durchschnittliches Niveau.

Der Unternehmensaufwand zeigt genau wie der Unternehmensertrag keine eindeutige Entwicklung und folgt parallel dem Auf und Ab des Unternehmensertrages. So stiegen der Unternehmensaufwand vom WJ 02/03 zum WJ 03/04 gemessen am Durchschnitt der Jahre um +9% und lag im WJ 04/05 auf einem eher durchschnittlichen Niveau. Der Gewinn als Differenz aus Unternehmensertrag und –aufwand folgt dem zuvor beschriebenen Zickzack-Kurs gleichermaßen.

Die Eigenkapitalveränderung zeigt an, ob und wie erfolgreich der Unternehmer im analysierten Wirtschaftsjahr war. Die Getreidebetriebe haben im Durchschnitt der Jahre Eigenkapital in Höhe von 2.500,-€ bilden können. Bei einem mittleren Anlagenwert von 148.000 € reichte das im Schnitt gebildete Eigenkapital aus, um nur den Werteverlust der Maschinen und Anlagen durch Inflation (1,6%) auszugleichen. Für betriebliches Wachstum standen dagegen nur wenig Finanzmittel zur Verfügung. Die reine Finanzierungskraft des landwirtschaftlichen Unternehmens – gemessen als Cash Flow III - ist dagegen im Durchschnitt der Jahre negativ und betrug rund –4.800,-€. Dem Durchschnitt der Getreidebetriebe standen somit nach Abdeckung der Lebenshaltung und Tilgung keine Finanzen für Investitionen zur Verfügung.

2.3 Vertikaler Gruppenvergleich: Milchvieh

Im ersten Projektjahr wurden in der Auswertung des Wirtschaftsjahres 02/03 50 Projektbetriebe zur Milchvieh – Gruppe zusammengefasst. Im Folgejahr wurde die Grundgesamtheit der Betriebe erhöht, so dass die Gruppe um 12 Projektbetriebe erweitert wurde. Im darauffolgendem Wirtschaftsjahr 04/05 ist die Anzahl der Projektbetriebe in der Milchvieh – Gruppe auf 57 Betriebe gesunken.

Struktur und Faktorausstattung

Die Milchviehbetriebe verfügten im Durchschnitt über 112 ha LF, die sich in 55% Ackerfläche und 45% Dauergrünland aufteilten und mit 2,10 AK/100 ha LF bewirtschaftet wurden. Es wurden durchschnittlich 54 Milchkühe gehalten. Die Fruchtfolge

gestaltung setzte sich aus 42% Getreide, 25 % Ackerfutter, 8% Körnerleguminosen, 7% Kartoffeln sowie 13 % Flächenstilllegung und 4% Sonstiges wie z.B. Klee-gras. Die Naturalerträge lagen im Durchschnitt bei 35 dt/ha Getreide, 25 dt/ha Körnerleguminosen und einer Milchleistung von knapp 6.000 kg/Milchkuh. Im Laufe der Auswertungsjahre ist zu sehen, dass die Betriebe im Rahmen des Flächenwachstums sowohl Grünland- als auch Ackerflächen zu gleichen Anteilen aufstockten. Sowohl die Naturalerträge der landwirtschaftlichen Ackerkulturen als auch die Milchleistung der Kühe zeigten im Verlauf der Auswertungsjahre weder Ertragssteigerungen noch –einbußen. Die Erzeugerpreise für Leguminosen unterlagen auch in der Milchvieh – Gruppe einem deutlichen Preisverfall. Die Getreidepreise und auch die Milchauszahlungspreise blieben dagegen relativ konstant bei ca. 35,- €/dt bzw. 36,- Cent/kg.

Ökonomische Entwicklung

Die Betriebe der Milchvieh – Gruppe erwirtschafteten einen nahezu konstanten Unternehmensertrag in den letzten beiden Wirtschaftsjahren von rund 2.300,-€. Nur im Wirtschaftsjahr 02/03 wurde ein um 2% geringerer Ertrag erzielt. Der Unternehmensaufwand blieb dagegen in allen Wirtschaftsjahren auf einem gleich bleibenden Niveau von rund 1.890,- €. Hieraus folgend erzielten die Betriebe nur im Wirtschaftsjahr 02/03 einen leicht unterdurchschnittlichen Gewinn von < 40.000,- €. In den darauffolgenden Wirtschaftsjahren steigerten die Milchvieh – Betriebe ihren Gewinn auf über 40.000,- € und erzielten somit im Durchschnitt aller Wirtschaftsjahre einen Gewinn von knapp 44.000,- €.

Die Eigenkapitalveränderung lag im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre bei nur +1.700,- €, da die Milchviehbetriebe einen Eigenkapitalverlust im WJ 02/03 erlitten. Wird die Eigenkapitalveränderungen um den Verlust bereinigt, ergibt sich eine positive Eigenkapitalveränderung in Höhe von rund 4.900,- €. Bei einem ausgleichenden Werteverlust der Maschinen und Anlagen von ca. 4.200,- €, stand den Betrieben Eigenkapital für betriebliches Wachstum zur Verfügung.

Der Cash Flow III, als Maßstab zur Beurteilung der Liquidität und Finanzierungskraft des landwirtschaftlichen Unternehmens, war im Mittel der Jahre positiv und betrug knapp 6.600,- €. Dem Durchschnitt der Milchvieh - Betriebe standen somit nach Abdeckung der Lebenshaltung und Tilgung noch Finanzen für Investitionen zur Verfügung.

2.4 Vertikaler Gruppenvergleich: Sonstiger Futterbau

Im ersten Projektjahr wurden in der Auswertung des Wirtschaftsjahres 02/03 36 Projektbetriebe zur Sonstigen Futterbau – Gruppe zusammengefasst. In den folgenden Jahren reduzierte sich die Grundgesamtheit der Betriebe erst auf 30 Betriebe (WJ 03/04) und dann auf 25 Betriebe (WJ 04/05). Dieser Wechsel setzte sich durch das Ausscheiden von Betrieben oder betrieblicher Veränderungen, die den Eintritt des Betriebes in eine andere Horizontalgruppe hatten, zusammen.

Struktur und Faktorausstattung

Die Betriebe der Sonstigen Futterbau – Gruppe verfügten im Durchschnitt über 104 ha LF, die sich in 56% Dauergrünland und 44% Ackerfläche aufteilte und mit 1,65 AK/100 ha LF bewirtschaftet wurden. Die Betriebe stockten im Laufe der Zeit auf, so dass sich die Anzahl der gehaltenen Mutterkühe von 32 auf 40 erhöhte. Die

Aufstockung in der Mast verlief dagegen etwas verhaltener, so dass sich die Anzahl verkaufte Mastrinder von 10 Stück nur mäßig auf 13 Stück anstieg.

Die Fruchtfolgegestaltung setzte sich aus 59% Getreide, 14% Ackerfutter, 7% Körnerleguminosen, 5% Kartoffeln sowie 13 % Flächenstilllegung und 3% Sonstiges wie z.B. Gemengeanbau zusammen. Die Naturalerträge lagen im Durchschnitt bei 33 dt/ha Getreide und 25 dt/ha Körnerleguminosen. Im Zuge des betrieblichen Wachstums erhöhte sich sowohl der Flächenumfang beim Grünland als auch bei den Ackerflächen.

Bezüglich der Erzeugerpreise ist zu sehen, dass die Leguminosen einem deutlichen Preisverfall unterliegen. Die Getreidepreise pendelten dagegen um ein Niveau von 32,-€/dt. Beim Mastrinderumsatz konnten im Laufe der Jahre leichte Zuwächse verzeichnet werden.

Ökonomische Entwicklung

Bei der ökonomischen Entwicklung dieser Betriebe ist zu sehen, dass der Unternehmensertrag stetig gesunken ist. Trotz der ebenfalls kontinuierlichen sinkenden Aufwendungen überwogen die Einbußen im Unternehmensertrag, so dass der Gewinn im Laufe der Jahre tendenziell gesunken ist.

Die Sonstigen Futterbaubetriebe haben im Durchschnitt der Jahre Eigenkapital in Höhe von 3.400,-€ bilden können, da verhältnismäßig hohe Einlagen vergleichsweise geringen Entnahmen gegenüber standen. Die Eigenkapitalveränderung unterlag jedoch zwischen den Wirtschaftsjahren einer sehr starken Streuung, die vermutlich auf die variierende Gruppenzusammensetzung zurückzuführen ist.

Der Cash Flow III wies eine zur Eigenkapitalveränderung analoge Entwicklung auf, und betrug im Mittel knapp 2,500,- €.

3. Schlussbetrachtung

Die dreijährige Projektlaufzeit hat gezeigt, dass die angewendete Methode des Betriebsvergleichs gut funktioniert hat. So ist es gelungen, dass der Koordinator und die Projektpartner zu einem eng zusammenarbeitenden Team zusammenzuschmelzen. Die Auswertungen der anonymen Jahresabschlüsse stellte für die Klärung unplausibler Daten kein Hindernis da, so dass der bundesweite Betriebsvergleich als Dienstleistung für andere landwirtschaftliche Beratungsinstitutionen über die Bundeslandgrenzen hinaus erfolgreich durchgeführt werden kann.

Die erfolgreiche Teamarbeit fand auch in der alljährlichen Umsetzung der Auswertung, d.h. von der Bereitstellung der Abschlüsse, Klärung unschlüssiger Daten bis hin zur Erstellung des einzelbetrieblichen Beratungspaketes (Beraterbrief, Vertikalvergleich) und des horizontalen Betriebsvergleichs, Ausdruck. So konnte die Auswertung zeitnäher an das abgelaufene Wirtschaftsjahr durchgeführt werden. Die Auswertung des Wirtschaftsjahres 02/03 erfolgte im späten Herbst 2004, die des Wirtschaftsjahres 03/04 wurde Anfang Herbst 2005 und die des Wirtschaftsjahres 04/05 wurde im Sommer 2006 umgesetzt.

Auf der anderen Seite zeigte sich auch, dass knapp 200 Ökobetriebe bereits für die Bildung von horizontalen Gruppen die Basis bildete, für eine weitere Differenzierung aber noch nicht ausreicht. Gerade in der Veredelung – Verbund – und Hackfrucht-Gruppe ist es wünschenswert die Grundgesamtheit an Ökobetrieben zu erweitern. Ziel ist es diese genannten Gruppen wie folgt differenzierter darstellen zu können:

Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495 24

1. Veredelung – Verbund in Mastrinder-, Schweine- und Geflügelhaltende Betriebe.
2. Hackfruchtbetriebe in eine Gruppe Hackfruchtbetriebe mit Schwerpunkt „Kartoffel“ und in eine Gruppe Feldgemüse.

Um den Betriebsvergleich inkl. Jahresabschlussanalyse (Beraterbrief, Vertikalvergleich) in den einzelnen Regionen zu etablieren und auch weiter **auszubauen** bedarf es einer Fortbildung der Berater.

4 Anhang

4.1 Auswertung

Kennzahlen des Betriebsvergleiches

Auswertung - alle Betriebe

Auswertung – Hackfruchtbetriebe

Auswertung – Getreidebaubetriebe

Auswertung – Milchviehbetriebe

Auswertung – Sonstiger Futterbaubetriebe

Auswertung – Veredlung -Verbundbetriebe

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Hackfrucht

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Getreide

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Milchvieh

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Sonstiger Futterbau

Kennzahlen des Betriebsvergleichs

Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Landw. Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres (ha LF)
Ackerfläche zur Ernte	Ackerflächen zur Ernte (Beginn des Wirtschaftsjahres)
Erweiterter Ertrag Bodenproduktion	+ Ertrag Landw. Pflanzenproduktion + Feldinventarveränderung + Innenumsatz (Saatgut, Futtermittel) + Flächenprämien für Pflanzen
Ertrag Getreide	Getreideertrag + Innenumsatz (Saatgut; Futtermittel)
Erweiterter Ertrag Tierproduktion	+ Ertrag landw. Tierproduktion + Bestandsveränderung + Innenumsatz (z.B. Kuhmilch) + Tierprämien
Unterhaltung technische Anlagen, Maschinen	Summe Unterhaltung ohne Gebäude, ohne PKW
Treib- und Schmierstoffaufwand	lt. G&V reduziert um Gasölbeihilfe
Aufwand PKW, Fuhrpark	+ Unterhaltung PKW/Fuhrpark + Abschreibung PKW/Fuhrpark + Versicherung (PKW+ KFZ) + Steuer
Lohnansatz	Lohnansatz für nicht entlohnte Familien - AK (30.000 € / Betriebsleiter; 20.000 € / andere Fam.- AK)
Festkosten inkl. Pachten, Maschinen und Zin- sen	+ Lohnkosten für <u>ständige</u> AK (inkl. Berufsgenossenschaft) + Summe Abschreibungen + Unterhaltung Gebäude, Bodenverbesserungen + Summe „Sonst. Betriebsaufwand“ (inkl. Pachten) + Sonstige Steuern (ohne PKW) + Betriebsversicherungen (ohne Hagel- und Tiervers.) + Zinsen (Es werden nur die Lohnkosten für ständige AK einge- rechnet. Der Lohnaufwand für Aushilfskräfte gehört zu den variablen Kosten und muß z.B. dem Möhrenanbau zugerechnet werden.)
Betriebseinkommen	+ Gewinn / Verlust + Löhne (ohne Berufsgenossenschaft) + Saldo Pachten; Mieten + Saldo Zinsen (Kennzahl, um die Leistungskraft eines Betriebes zu beurteilen unabhängig davon wie viel Löhne, Pachten und Zinsen er zahlen muss).
Eigenkapitalveränderung (Unternehmer)	+ Gewinn / Verlust + Einlagen ohne Privatvermögen - Entnahmen ohne Vermögensbildung
Nettoinvestitionen	Vermögenszugang über Abschreibungen und Abgänge hinaus (Immaterielles. Vermögen; Sachanlagen, Tier- vermögen, Vorräte)

Veränderung der Nettverbindlichkeiten	Differenz zwischen allen Verbindlichkeiten (inkl. aus Lieferungen und Leistungen) auf der einen Seite sowie Guthaben und Forderungen auf der anderen Seite (positive Zahl = Zunahme der Verbindlichkeiten; negative Zahl = Abnahme der Verbindlichkeiten)
Kapitaldienst	Summe aus Zinsen und Tilgung
langfristige Kapitaldienstgrenze (Unternehmer)	+ Eigenkapitalveränderung des Unternehmers + gezahlte Zinsen

langfristige Kapitaldienstgrenze KD-Grenze f. AFP-Antrag (Unternehmer)	<p>zeitraumechte langfristige Kapitaldienstgrenze des Unternehmers</p> <ul style="list-style-type: none"> + Gewinn / Verlust - außerordentliche Erträge + außerordentliche Aufwendungen - zeitraumfremde Erträge + zeitraumfremde Aufwendungen <p>= ordentliches Ergebnis / bereinigtes Ergebnis</p> <ul style="list-style-type: none"> + Einlagen - Entnahmen + Entnahmen zur Bildung von Privatvermögen - Einlagen aus Privatvermögen <p>= bereinigte Eigenkapitalveränderung des Unternehmers</p> <ul style="list-style-type: none"> + Zinsen <p>= langfristige Kapitaldienstgrenze (Unternehmer)</p>
---	---

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Alle Betriebe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25% eher erfolgreich 45	Mittelwert 181	25% w. erfolgreich 45
1	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	2,7	2,2	2,1
2	Familien-AK nicht entlohnt	Fam.-AK	1,4	1,2	1,1
3	Arbeitskräfte insgesamt	AK	3,6	2,3	1,9
4	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	131,52	102,79	94,45
5	Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	91,29	68,74	62,70
6	Getreide	ha, ar	38,32	33,42	33,44
7	Kartoffeln	ha, ar	10,41	6,12	5,95
8	Feldgemüse	ha, ar	6,58	3,43	1,67
9	Körnerleguminosen	ha, ar	9,95	7,41	6,27
10	Flächenstilllegung	ha, ar	11,48	8,12	9,03
11	Ackerfutterfläche	ha, ar	12,02	7,94	5,36
12	Dauergrünlandfläche	ha, ar	35,31	31,09	26,80
13	Hauptfutterfläche	ha, ar	47,33	39,02	32,16
14	Zupachtfläche Ende WJ	ha, ar	92,89	69,68	64,77
15	Pachtanteil	% der LF	70,6	67,8	68,6
16	Tierbesatz insgesamt	VE/100ha LF	60,2	53,2	43,2
17	Milchkühe	Stück	33,8	17,9	10,8
18	Ammen- und Mutterkühe	Stück	5,7	7,9	8,9
19	Mastbullen, Ochsen (verkauft)	Stück	4	4	6
20	Verkaufte Mastschweine	Stück	84	42	23
21	Getreide	dt/ha	36,46	33,35	28,11
22	Weizen	dt/ha	36,55	33,03	26,60
23	Roggen	dt/ha	33,88	29,94	25,29
24	Körnerleguminosen	dt/ha	27,92	24,63	19,81
25	Kartoffeln	dt/ha	186,25	170,05	150,96
26	Milchleistung	kg/Kuh	6.497	5.909	5.194
27	Getreide	EUR/dt	26,23	27,63	28,16
28	Weizen	EUR/dt	28,25	30,76	34,00
29	Roggen	EUR/dt	32,86	29,65	28,20
30	Körnerleguminosen	EUR/dt	27,48	25,70	26,22
31	Kartoffeln	EUR/dt	30,06	33,73	37,51
32	Mastschweine Erlös	EUR/Stück	227	251	239
33	Milchpreis	EUR/100 kg	37,11	36,45	34,44
34	Unternehmensertrag rel.	EUR/ha LF	3.189	2.270	1.542
35	dav. Zulagen, Zuschüsse	EUR/ha LF	428	435	422
36	davon Bodenproduktion	EUR/ha LF	1.303	783	514
37	davon Getreide	EUR/ha LF	220	204	189
38	davon Kartoffeln	EUR/ha LF	462	285	262
39	davon Tierproduktion	EUR/ha LF	1.008	743	440
40	davon Rinder, Milch	EUR/ha LF	724	488	284
41	davon Schweine	EUR/ha LF	157	127	73

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Alle Betriebe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		25%
			eher erfolgreich 45	Mittelwert 181	w. erfolgreich 45
42	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	2.418	1.872	1.595
43	- Saatgut	EUR/ha LF	191	132	118
44	- Düngemittel	EUR/ha LF	33	24	23
45	- Pflanzenschutz	EUR/ha LF	7	6	3
46	- Futtermittelzukauf	EUR/ha LF	135	92	45
47	+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	178	154	164
48	+ Unterhaltung techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	160	129	105
49	+ AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	227	173	129
50	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	113	92	74
51	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	48	40	35
52	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	69	54	42
53	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	778	627	535
54	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	298	193	174
55	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz) (30.000 E f. Betriebsleiter)	EUR/ha LF	287	339	347
56	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz).	EUR/ha LF	1.367	1.161	1.055
57	Festkosten ohne Pachten, Mieten, Zinsen	EUR/ha LF	718	570	527
58	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	251	190	190
59	+ Zinsen	EUR/ha LF	84	78	87
60	= Festkosten incl. Pachten, Mieten, Zinsen	EUR/ha LF	1.053	838	803
61	Gewinn	EUR	101.244	40.841	-5.222
62	Gewinn/ha	EUR/ha LF	770	397	-55
63	Gewinnrate (z.e.)	%	22,4	16,9	-2,1
64	Betriebseinkommen rel.	EUR/ha LF	1.322	787	340
65	Einlagen (ohne Privatvermögen)	EUR	14.834	17.319	25.204
66	Entnahmen (ohne Privatvermögen)	EUR	88.491	53.967	40.055
67	dav. Entn. für Lebenshaltung	EUR	40.390	26.008	18.359
68	dav. Entn. für Altenteil	EUR	3.593	3.088	2.572
69	dav. Entn. für private Versicherungen	EUR	8.451	7.315	6.912
70	dav. Entn. für private Steuern	EUR	16.536	7.293	4.257
71	Eigenkapitalveränderung b. Unternehmer	EUR	27.587	4.192	-20.073
72	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	32.743	7.866	-14.249
73	Bruttoinvestitionen rel	EUR/ha LF	379	332	329
74	Nettoinvestitionen rel	EUR/ha LF	5	10	26
75	Verbindlichkeiten zusammen rel.	EUR/ha LF	1.874	1.715	1.921
76	dav. kurzfristige und Verb. aus Liefer./Leist.	EUR	70.220	50.094	63.789
77	Veränderung der Nettverbindlichkeiten	EUR	-9.166	-2.868	10.419
78	Tilgung lang- und mittelfr. Verbindlichkeiten	EUR	29.775	20.777	16.410
79	Kapitaldienst	EUR	39.877	28.037	24.178
80	Kapitaldienst rel.	EUR/ha LF	303	273	256
81	Kapitaldienstgrenze Ausschöpfung langfr.	%	128,0	258,7	-249,5
82	Kapitaldienstgrenze Ausschöpfung kurzfr.	%	56,1	77,6	253,8

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Hackfrucht (A-Hack)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		25%
			eher erfolgreich 15	Mittelwert 61	w. erfolgreich 15
1	Betriebs-Nr.		26.651	15.243	13.416
2	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	3,8	2,7	2,5
3	Familien-AKnichtentlohnt	Fam.-AK	1,2	1,2	1,3
4	Arbeitskräftensgesamt	AK	5,6	3,0	2,9
5	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	147,02	113,27	116,35
6	AckerflächezurErnte	ha, ar	124,77	93,36	89,79
7	davorGetreide	ha, ar	48,78	40,40	42,94
8	davorKartoffeln	ha, ar	22,71	15,47	15,85
9	davon Feldgemüse	ha, ar	15,80	8,92	5,01
10	davon Körnerleguminosen	ha, ar	14,68	11,52	10,26
11	davonFlächenstilllegung	ha, ar	11,42	8,98	10,43
12	Dauergrünlandfläche	ha, ar	14,98	16,10	21,87
13	ZupachtflächeEndeWJ	ha, ar	100,74	76,49	85,93
14	Pachtanteil	% der LF	68,5	67,5	73,9
15	Tierbesatzinsgesamt	VE/100ha LF	13,9	27,8	32,0
16	Getreide	dt/ha	32,28	33,16	28,96
17	davorWeizen	dt/ha	35,16	34,55	29,13
18	davon Dinkel	dt/ha	20,75	26,34	0,00
19	davorRoggen	dt/ha	26,73	27,99	30,57
20	Körnerleguminosen	dt/ha	29,15	28,28	24,88
21	Kartoffeln	dt/ha	174,24	176,37	177,00
22	Getreide	EUR/dt	23,70	25,72	26,98
23	davorWeizen	EUR/dt	27,80	28,21	31,03
24	davon Dinkel	EUR/dt	92,53	70,55	0,00
25	davorRoggen	EUR/dt	31,26	29,61	28,07
26	Körnerleguminosen	EUR/dt	28,37	25,40	23,79
27	Kartoffeln	EUR/dt	35,32	30,43	30,10
28	Unternehmensertragel.	EUR/ha LF	3.659	2.794	1.938
29	Bestandsveränderungen	EUR	1.001	1.866	1.670
30	davorBodenproduktion	EUR/ha LF	2.670	1.650	898
31	davorGetreide	EUR/ha LF	292	253	194
32	davorKartoffeln	EUR/ha LF	913	664	574
33	davonTierproduktion	EUR/ha LF	190	384	320
34	davonZulagen, Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	428	410	415

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Hackfrucht (A-Hack)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		
			eher erfolgreich 15	Mittelwert 61	w. erfolgreich 15
35	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	2.795	2.326	1.948
36	davonSaatgut	EUR/ha LF	358	252	194
37	davonDüngemittel	EUR/ha LF	50	46	49
38	davonPflanzenschutz	EUR/ha LF	11	10	8
39	davonFuttermittelzukauf	EUR/ha LF	29	65	36
40	+Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	196	187	206
41	+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	157	128	73
42	+ AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	248	221	166
43	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	128	108	86
44	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	27	37	41
45	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	72	58	40
46	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	829	741	611
47	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	547	309	239
48	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz)	EUR/ha LF	243	311	325
49	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz) (30.000 Euro für Betriebsleiter)	EUR/ha LF	1.624	1.363	1.175
50	Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	917	726	635
51	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	281	243	252
52	+Zinsen	EUR/ha LF	69	73	74
53	= Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	1.266	1.042	961
54	Gewinn	EUR	126.991	52.872	-1.701
55	Gewinn/ha	EUR/ha LF	864	467	-15
56	Gewinnrate(z.e.)	%	22,8	16,9	2,6
57	Betriebseinkommen	EUR/ha LF	1.635	1.008	502
58	Einlagen(ohnePrivatvermögen)	EUR	20.707	19.707	27.547
59	Entnahmen(ohnePrivatvermögen)	EUR	118.156	75.322	63.540
60	davon Entn. für Lebenshaltung	EUR	51.759	33.313	31.566
61	davon Entn. für Altenteil	EUR	4.274	3.541	2.095
62	davon Entn. für private Versicherungen	EUR	8.894	7.899	7.376
63	davon Entn. für private Steuern	EUR	23.384	12.439	10.186
64	Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	29.542	-2.744	-37.695
65	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	43.466	7.342	-23.761
66	Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	432	391	404
67	Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	25	32	125
68	Verbindlichkeitenzusammen	EUR/ha LF	1.545	1.761	1.966
69	Verbindl. kurzfristig und aus Liefer./Leist.	EUR	69.533	67.867	101.577
70	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	EUR	-7.350	2.368	21.487
71	Kapitaldienst	EUR/ha LF	269	264	200
72	Ausschöpfung langfr. Kapitaldienstgrenze	%	112,0	488,9	-108,4
73	Ausschöpfung kurzfr. Kapitaldienstgrenze	%	49,1	76,9	414,1

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Getreide (A-Getr)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%	Mittelwert	25%
			eher erfolgreich 10	38	w. erfolgreich 10
1	Betriebs-Nr.		880	6.316	2.222
2	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	1,4	1,6	1,5
3	Familien-AK nicht entlohnt	Fam.-AK	0,8	0,9	0,9
4	Arbeitskräfte insgesamt	AK	1,5	1,5	1,8
5	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	104,62	91,51	125,78
6	Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	89,34	78,48	105,98
7	davon Getreide	ha, ar	62,68	48,38	68,49
8	davon Körnerleguminosen	ha, ar	7,41	7,74	10,64
9	davon Kartoffeln	ha, ar	1,66	1,32	1,57
10	davon Ölrüchte	ha, ar	0,00	0,22	0,00
11	davon Flächenstilllegung	ha, ar	14,02	13,33	21,25
12	Dauergrünlandfläche	ha, ar	12,66	11,44	18,33
13	Zupachtfläche Ende WJ	ha, ar	75,21	63,96	77,84
14	Pachtanteil	% der LF	71,9	69,0	61,9
15	Tierbesatz insgesamt	VE/100ha LF	7,4	16,4	18,4
16	Getreide	dt/ha	28,55	29,42	28,16
17	davon Weizen	dt/ha	30,59	29,54	28,66
18	davon Dinkel	dt/ha	20,95	21,49	20,00
19	davon Roggen	dt/ha	31,05	27,04	21,94
20	davon Triticale	dt/ha	29,63	30,24	25,34
21	davon Hafer	dt/ha	26,52	35,12	36,19
22	davon Gerste	dt/ha	40,22	38,40	33,43
23	Grobleguminosen	dt/ha	24,33	24,37	17,31
24	Ölrüchte	dt/ha	0,00	46,05	0,00
25	Kartoffeln	dt/ha	193,00	140,20	120,21
26	Getreide	EUR/dt	33,52	26,61	23,91
27	davon Weizen	EUR/dt	36,47	32,73	33,29
28	davon Dinkel	EUR/dt	54,74	60,72	51,00
29	davon Roggen	EUR/dt	42,15	29,78	24,10
30	davon Triticale	EUR/dt	19,53	24,05	20,34
31	davon Gerste	EUR/dt	34,39	23,48	16,46
32	Grobleguminosen	EUR/dt	22,89	23,60	25,51
33	Kartoffeln	EUR/dt	36,86	46,51	51,65
34	Unternehmensertrag	EUR/ha LF	1.835	1.586	1.265
35	Bestandsveränderungen	EUR	9.324	1.179	-6.167
36	davon Bodenproduktion	EUR/ha LF	581	531	451
37	davon Getreide	EUR/ha LF	356	332	308
38	davon Kartoffeln	EUR/ha LF	85	78	58
39	davon Tierproduktion	EUR/ha LF	111	202	206
40	davon Zulagen, Zuschüsse	EUR/ha LF	482	502	499

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Getreide (A-Getr)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25% eher erfolgreich		25% w. erfolgreich
			10	38	10
41	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	1.296	1.349	1.366
42	davorSaatgut	EUR/ha LF	74	90	95
43	davorDüngemittel	EUR/ha LF	10	14	5
44	davorPflanzenschutz	EUR/ha LF	3	1	0
45	davorFuttermittelzukauf	EUR/ha LF	11	26	14
46	+Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	157	119	128
47	+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	95	90	87
48	+ A/W techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	148	134	125
49	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	78	81	79
50	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	26	28	27
51	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	22	31	28
52	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	526	482	475
53	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	78	108	155
54	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz) (30.000 Euro für Betriebsleiter)	EUR/ha LF	268	307	218
55	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz)	EUR/ha LF	872	898	849
56	Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	344	444	504
57	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	129	137	177
58	-Zinsen	EUR/ha LF	57	73	118
59	= Festkosten (incl. Pacht, Mieten, Zins)	EUR/ha LF	530	654	799
60	Gewinn	EUR	56.340	21.657	-12.683
61	Gewinn/ha	EUR/ha LF	539	237	-101
62	Gewinnrate(z.e.)	%	26,7	14,6	-8,1
63	Betriebseinkommen	EUR/ha LF	750	478	293
64	Einlagen (ohne Privatvermögen)	EUR	14.143	17.377	29.395
65	Entnahmen (ohne Privatvermögen)	EUR	36.530	38.747	37.358
66	davon Entn. für Lebenshaltung	EUR	24.504	20.471	15.026
67	davon Entn. für Anteil	EUR	2.123	2.992	3.155
68	davon Entn. für private Versicherungen	EUR	4.491	5.888	9.157
69	davon Entn. für private Steuern	EUR	3.147	5.072	6.789
70	Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	33.953	287	-20.647
71	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	31.597	-5.953	-27.275
72	Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	540	329	252
73	Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	319	58	-118
74	Verbindlichkeitenzusammen	EUR/ha LF	1.503	1.412	1.885
75	Verbindl. kurzfristig und aus Liefer./Leist.	EUR	47.848	43.043	69.689
76	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	EUR	3.480	920	5.523
77	Kapitalkdienst	EUR/ha LF	168	307	408
78	Ausschöpfung langfr. Kapitalkdienstgrenze	%	50,4	424,8	-850,4
79	Ausschöpfung kurzfr. Kapitalkdienstgrenze	%	32,1	119,8	279,0

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Milchvieh (F-Mi)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%	Mittelwert	25%
			eher erfolgreich 14	57	w. erfolgreich 14
1	Betriebs-Nr.		8.583	8.160	7.868
2	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	2,3	2,2	2,4
3	Familien-AK/Nettolohn	Fam.-AK	1,7	1,5	1,4
4	Arbeitskräfteinsgesamt	AK	3,1	2,6	2,7
5	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	132,06	115,12	109,21
6	Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	66,49	64,01	62,49
7	davon Getreide	ha, ar	23,50	26,54	28,96
8	davon Kartoffeln	ha, ar	5,84	4,00	6,81
9	davon Körnerleguminosen	ha, ar	8,51	6,17	2,71
10	davon Flächenstilllegung	ha, ar	9,59	8,64	7,97
11	davon Ackerfutterfläche	ha, ar	18,69	15,89	9,35
12	davon Silomais	ha, ar	7,16	7,39	3,89
13	Dauergrünlandfläche	ha, ar	66,07	48,87	41,07
14	Hauptfutterfläche	ha, ar	84,77	64,76	60,42
15	Zupachtfläche Ende WJ	ha, ar	101,28	83,67	84,30
16	Pachtanteil	% der LF	76,7	72,7	77,2
17	Tierbesatz insgesamt	VE/100ha LF	97,0	80,5	65,3
18	Milchkühe	Stück	79,5	65,7	39,1
19	Milchkühe	VE/100ha LF	60,2	48,4	35,8
20	Kälber - geboren - je Kuh	St./Kuh	0,95	0,97	0,97
21	Jungtinder zu Milchkühe	%	62,4	62,0	60,9
22	Mastbulen, Ochsen (verkauft)	Stück	3	3	5
23	Getreide	dt/ha	42,13	35,46	27,44
24	davon Weizen	dt/ha	39,42	35,18	27,83
25	davon Roggen	dt/ha	36,77	32,84	26,57
26	Grobleguminosen	dt/ha	25,97	24,33	20,26
27	Kartoffeln	dt/ha	204,53	162,87	166,32
28	Milchleistung	kg/Kuh	6.419	5.973	5.286
29	Getreide	EUR/dt	23,56	28,49	34,54
30	Grobleguminosen	EUR/dt	27,30	28,00	20,98
31	Kartoffeln	EUR/dt	29,19	29,79	29,25
32	Milchpreis	EUR/100 kg	37,72	36,54	34,55
33	Unternehmensertrag	EUR/ha LF	3.102	2.278	1.824
34	Bestandsveränderungen	EUR	757	732	381
35	davon Bodenproduktion	EUR/ha LF	476	471	579
36	davon Getreide	EUR/ha LF	92	119	119
37	davon Kartoffeln	EUR/ha LF	228	145	260
38	davon Tierproduktion	EUR/ha LF	1.809	1.317	854
39	davon Rinder, Milch	EUR/ha LF	1.645	1.230	766
40	davon Zulagen, Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	383	423	392

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Milchvieh (F-Mi)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%	Mittelwert	25%
			eher erfolgreich 14	57	w. erfolgreich 14
41	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	2.312	1.879	1.860
42	davon Saatgut	EUR/ha LF	76	69	72
43	davon Düngemittel	EUR/ha LF	20	15	22
44	davon Pflanzenschutz	EUR/ha LF	2	2	3
45	davon Futtermittelzukauf	EUR/ha LF	177	138	101
46	davon Tierzukauf	EUR/ha LF	36	27	32
47	+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	180	155	186
48	+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	162	131	124
49	+ AIA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	198	171	179
50	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	109	93	86
51	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	44	43	46
52	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	68	66	73
53	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	761	659	694
54	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	190	162	205
55	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz) (30.000 Euro für Betriebsleiter)	EUR/ha LF	335	344	344
56	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz)	EUR/ha LF	1.286	1.167	1.243
57	Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	618	560	647
58	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	272	207	183
59	- Zinsen	EUR/ha LF	64	73	86
60	= Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	954	839	916
61	Gewinn	EUR	104.477	45.903	-3.951
62	Gewinn/ha	EUR/ha LF	791	399	-36
63	Gewinnrate (z.e.)	%	25,0	17,2	-2,4
64	Betriebsinkommen	EUR/ha LF	1.278	802	409
65	Einlagen (ohne Privatvermögen)	EUR	6.307	12.277	22.751
66	Entnahmen (ohne Privatvermögen)	EUR	79.610	54.563	48.763
67	davon Entn. für Lebenshaltung	EUR	40.328	28.599	23.428
68	davon Entn. für Allentail	EUR	3.191	3.398	3.180
69	davon Entn. für private Versicherungen	EUR	8.962	8.277	7.726
70	davon Entn. für private Steuern	EUR	13.965	4.980	1.005
71	Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	31.173	3.617	-29.964
72	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	45.993	8.523	-19.390
73	Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	343	272	397
74	Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	-22	-68	43
75	Verbindlichkeiten zusammen	EUR/ha LF	1.419	1.565	2.077
76	Verbindl. kurzfristig und aus Liefer./Leist.	EUR	46.659	40.818	58.304
77	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	EUR	-17.726	-2.852	46.327
78	Kapitaldienst	EUR/ha LF	211	275	252
79	Ausschöpfung langfr. Kapitaldienstgrenze	%	73,8	281,9	-129,4
80	Ausschöpfung kurzfr. Kapitaldienstgrenze	%	37,0	75,9	293,8
81	Milch-Umsatzerlöse	EUR	191.273	121.657	66.276
82	Rinder, Milch-Umsatzerlöse	EUR	214.983	139.105	81.222
83	Milchverkauf	kg	437.002	305.008	168.123
84	Milchverkauf	kg/ha HF	6.053	5.295	4.740
85	Milch Erweiterter Ertrag	EUR/Kuh	2.447	2.231	1.763
86	Milch Zweckertrag	EUR/ha LF	1.474	1.080	631

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2003/2004 Horizontaler Gruppenvergleich Sonstiger Futterbau (F-So)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		25%
			eher erfolgreich 6	Mittelwert 25	w. erfolgreich 6
1	Betriebs-Nr.		17.106	4.769	1.073
2	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	1,2	1,3	1,1
3	Familien-AK nichtentlohnt	Fam.-AK	1,2	1,1	1,0
4	Arbeitskräfte insgesamt	AK	1,9	1,8	1,6
5	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	164,39	125,06	142,21
6	Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	49,75	48,32	85,07
7	davon Getreide	ha, ar	28,12	31,19	62,09
8	davon Kartoffeln	ha, ar	0,57	1,61	1,98
9	davon Körnerleguminosen	ha, ar	4,00	2,01	0,00
10	davon Flächenstilllegung	ha, ar	7,83	6,16	13,76
11	davon Ackerfutterfläche	ha, ar	8,31	7,01	7,22
12	Dauergrünlandfläche	ha, ar	114,86	69,73	44,58
13	Hauptfutterfläche	ha, ar	123,17	76,74	51,79
14	Zupachtfläche Ende WJ	ha, ar	112,17	92,17	95,82
15	Pachtanteil	% der LF	68,2	73,7	67,4
16	Tierbesatz insgesamt	VE/100ha LF	80,6	66,5	41,1
17	Ammen- und Mutterkühe	Stück	72,3	39,5	27,4
18	Kälber - geboren - je Kuh	St./Kuh	0,90	0,92	0,89
19	Mastbulen, Ochsen (verkauft)	Stück	17	13	13
20	Getreide	dt/ha	33,25	35,35	31,73
21	davon Weizen	dt/ha	31,63	34,86	33,82
22	davon Roggen	dt/ha	34,46	29,37	20,48
23	Grobleguminosen	dt/ha	16,20	24,19	0,00
24	Kartoffeln	dt/ha	111,96	157,55	147,68
25	Getreide	EUR/dt	25,11	34,48	33,64
26	davon Weizen	EUR/dt	23,48	32,63	30,00
27	davon Roggen	EUR/dt	14,48	30,04	28,99
28	Grobleguminosen	EUR/dt	24,50	23,09	31,87
29	Kartoffeln	EUR/dt	64,02	46,10	41,19
30	Mastriender Umsatzerlöse	EUR	32.381	16.570	14.863
31	Unternehmensertrag	EUR/ha LF	1.163	1.136	1.235
32	Bestandsveränderungen	EUR	-3.536	-2.290	717
33	davon Bodenproduktion	EUR/ha LF	223	359	581
34	davon Getreide	EUR/ha LF	79	154	275
35	davon Kartoffeln	EUR/ha LF	23	50	47
36	davon Tierproduktion	EUR/ha LF	540	423	238
37	davon Rinder, Milch	EUR/ha LF	283	210	129
38	davon Schweine	EUR/ha LF	37	22	3
39	davon Zulagen, Zuschüsse	EUR/ha LF	506	474	570

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2003/2004 Horizontaler Gruppenvergleich Sonstiger Futterbau (F-So)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		25%
			eher erfolgreich 6	Mittelwert 25	w. erfolgreich 6
40	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	848	1.005	1.369
41	davon Saatgut	EUR/ha LF	27	45	94
42	davon Düngemittel	EUR/ha LF	6	2	1
43	davon Pflanzenschutz	EUR/ha LF	1	1	0
44	davon Futtermittelzukauf	EUR/ha LF	12	14	15
45	davon Tierzukauf	EUR/ha LF	22	16	6
46	+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	48	89	150
47	+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	46	63	79
48	+ ADA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	72	96	143
49	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	87	68	70
50	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	80	44	34
51	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	14	25	28
52	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	347	383	504
53	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	73	73	75
54	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz) (30.000 Euro für Betriebsleiter)	EUR/ha LF	212	272	259
55	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz)	EUR/ha LF	644	733	839
56	Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	291	339	439
57	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	90	112	177
58	- Zinsen	EUR/ha LF	55	73	120
59	= Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	436	524	735
60	Gewinn	EUR	51.783	16.365	-19.062
61	Gewinn/ha	EUR/ha LF	315	131	-134
62	Gewinnrate (z. e.)	%	22,7	11,9	-5,5
63	Betriebsbruttoertrag	EUR/ha LF	495	343	181
64	Einlagen (ohne Privatvermögen)	EUR	29.313	27.682	64.135
65	Entnahmen (ohne Privatvermögen)	EUR	50.425	41.675	57.945
66	davon Entn. für Lebenshaltung	EUR	25.908	22.362	32.803
67	davon Entn. für Altersalt	EUR	518	2.316	2.294
68	davon Entn. für private Versicherungen	EUR	6.714	7.448	9.082
69	davon Entn. für private Steuern	EUR	8.438	5.795	10.900
70	Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	30.672	2.372	-12.873
71	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	23.956	2.296	-10.962
72	Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	329	269	247
73	Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	135	36	-74
74	Verbindlichkeiten zusammen	EUR/ha LF	1.151	1.546	2.086
75	Verbindl. kurzfristig und aus Liefer./Leist.	EUR	19.424	47.849	98.324
76	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	EUR	20.099	-6.732	-22.317
77	Kapitaldienst	EUR/ha LF	183	245	393
78	Ausschöpfung langfr. Kapitaldienstgrenze	%	96,1	253,6	414,5
79	Ausschöpfung kurzfr. Kapitaldienstgrenze	%	57,8	97,5	120,7

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Veredelung-Verbund (VB-V)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%		25%
			eher erfolgreich 7	Mittelwert 27	w. erfolgreich 7
1	Betriebs-Nr.		2.612	2.202	2.626
2	Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	2,6	2,9	2,4
3	Familien-AK/nichtentlohnt	Fam.-AK	1,3	1,3	1,2
4	Arbeitskräfteinsgesamt	AK	2,6	2,3	1,7
5	Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	102,12	79,82	68,16
6	Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	69,07	58,25	53,47
7	davon Getreide	ha, ar	35,31	31,19	29,36
8	davon Kartoffeln	ha, ar	6,45	4,57	5,38
9	davon Körnerleguminosen	ha, ar	7,10	7,61	6,96
10	davon Flächenstilllegung	ha, ar	8,13	6,80	7,45
11	davon Ackerfutterfläche	ha, ar	3,92	4,52	3,04
12	Dauergrünlandfläche	ha, ar	24,88	19,10	15,00
13	Hauptfutterfläche	ha, ar	28,80	23,62	18,04
14	Zupachtfläche Ende WJ	ha, ar	82,16	50,61	37,11
15	Pachtanteil	% der LF	80,5	63,4	54,4
16	Tierbesatzinsgesamt	VE/100ha LF	139,8	97,5	53,5
17	Ammen- und Mutterkühe	Stöck	16,3	8,7	2,9
18	Mastbullen, Ochsen Verk.	Stöck	6	4	3
19	Mastschweine	Stöck	205,6	104,7	55,3
20	Zuchtsauen	Stöck	17,3	13,6	12,4
21	Geflügel	VE	25,9	12,3	0,4
22	davon Legehennen	Stöck	1.255,4	605,4	14,4
23	Kälber - geboren - je Kuh	St./Kuh	1,08	0,85	0,56
24	Ferkel je Sau - aufgezogen	St./Sau	20,5	14,2	11,2
25	Eier je Henne	St./Henne	238	236	237
26	Getreide	dt/ha	39,03	36,38	30,03
27	davon Weizen	dt/ha	42,72	35,89	28,86
28	davon Roggen	dt/ha	40,68	36,73	26,49
29	Körnerleguminosen	dt/ha	29,15	27,19	23,25
30	Kartoffeln	dt/ha	204,58	168,00	141,39
31	Getreide	EUR/dt	34,98	29,62	27,91
32	davon Weizen	EUR/dt	30,35	33,03	43,24
33	davon Roggen	EUR/dt	45,01	31,32	26,60
34	Körnerleguminosen	EUR/dt	26,56	20,47	17,26
35	Kartoffeln	EUR/dt	21,35	37,14	50,47
36	Mastriinder Umsatzerlöse	EUR	8.522	6.446	3.364
37	Mastschweine Erlös	EUR/Stück	240	260	244
38	Ferkel Erlös	EUR/Stück	87	94	93
39	Unternehmensertragrel.	EUR/ha LF	4.660	3.166	1.828
40	Bestandsveränderungen	EUR	17.644	5.362	-992
41	davon Bodenproduktion	EUR/ha LF	1.541	1.025	721
42	davon Getreide	EUR/ha LF	292	230	162
43	davon Kartoffeln	EUR/ha LF	382	303	298
44	davon Tierproduktion	EUR/ha LF	2.384	1.536	862
45	davon Rinder, Milch	EUR/ha LF	307	254	229
46	davon Schweine	EUR/ha LF	1.212	835	568
47	davon Zulagen, Zuschüsse	EUR/ha LF	458	466	463

Auswertung des betriebswirtschaftlichen Jahresabschlusses 2004/2005 Horizontaler Gruppenvergleich Veredelung-Verbund (VB-V)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	25%	Mittelwert	25%
			eher erfolgreich 7	27	w. erfolgreich 7
48	Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	3.780	2.676	1.834
49	davorSaatgut	EUR/ha LF	204	141	87
50	davorDüngemittel	EUR/ha LF	45	28	16
51	davorPflanzenschutz	EUR/ha LF	13	5	0
52	davorFuttermittelzukauf	EUR/ha LF	518	297	157
53	davorTierzukauf	EUR/ha LF	372	229	134
54	+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	272	193	186
55	+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	175	145	144
56	+ AIA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	387	237	147
57	+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	126	109	92
58	+ Aufwand PKW, Fuhrpark	EUR/ha LF	62	49	48
59	+ Strom, Heizstoffe, Wasser	EUR/ha LF	111	79	70
60	= Aufwand für Arbeitsmittel insgesamt	EUR/ha LF	1.133	812	686
61	+ Löhne (ohne Berufsgen.)	EUR/ha LF	183	187	110
62	+ Anspruch für Arbeit (Lohnansatz) (30.000 Euro für Betriebsleiter)	EUR/ha LF	361	442	496
63	= Arbeitserledigung (incl. Lohnansatz)	EUR/ha LF	1.677	1.441	1.292
64	Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	927	714	504
65	+ Aufwand Pachten, Mieten	EUR/ha LF	316	186	107
66	-Zinsen	EUR/ha LF	218	135	136
67	= Festkosten (incl. Pacht, Mieten, Zins)	EUR/ha LF	1.461	1.035	747
68	Gewinn	EUR	88.969	38.902	-391
69	Gewinn/ha	EUR/ha LF	871	487	-6
70	Gewinnrate(z.e.)	%	15,5	13,7	0,0
71	Betriebseinkommen	EUR/ha LF	1.429	879	288
72	Einlagen (ohne Privatvermögen)	EUR	4.323	14.502	8.387
73	Entnahmen (ohne Privatvermögen)	EUR	57.038	44.287	25.199
74	davon Entn. für Lebenshaltung	EUR	26.206	22.200	15.925
75	davon Entn. für Alimentall	EUR	2.396	2.870	2.104
76	davon Entn. für private Versicherungen	EUR	7.058	7.086	6.566
77	davon Entn. für private Steuern	EUR	6.300	2.790	293
78	Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	36.255	9.117	-17.203
79	Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	36.190	8.793	-18.925
80	Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	594	413	200
81	Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	37	15	-66
82	Verbindlichkeitenzusammen	EUR/ha LF	4.772	3.023	2.683
83	Verbindl. kurzfristig und aus Liefer./Leist.	EUR	159.354	71.616	61.836
84	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	EUR	-16.706	-11.815	9.251
85	Kapitaldienst	EUR/ha LF	542	417	357
86	Ausschöpfung langfr. Kapitaldienstgrenze	%	128,4	213,6	-319,7
87	Ausschöpfung kurzfr. Kapitaldienstgrenze	%	57,8	79,4	527,4

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Hackfrucht

Merkmal	Einheit	A-Hack	A-Hack	A-Hack	A-Hack
Wirtschaftsjahr		2002/03	2003/04	2004/05	Mittelwert
Betriebe		48	61	61	
Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	2,19	2,37	2,66	2,41
Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	113,24	109,89	113,27	112,13
Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	94,47	87,07	93,36	91,63
davon Getreide	ha, ar	41,67	34,18	40,4	38,75
davon Kartoffeln	ha, ar	17,05	14,5	15,47	15,67
davon Feldgemüse	ha, ar	6,61	11,01	8,92	8,85
davon Körnerleguminosen	ha, ar	11,38	9,08	11,52	10,66
davon Flächenstilllegung	ha, ar	11,37	11,95	8,98	10,77
Dauergrünlandfläche	ha, ar	17,23	18,24	16,1	17,19
Getreide	dt/ha	29	34	33	32
Körnerleguminosen	dt/ha	21	26	28	25
Kartoffeln	dt/ha	144	181	176	167
Getreide	EUR/dt	27	26	26	26
Körnerleguminosen	EUR/dt	39	28	25	31
Kartoffeln	EUR/dt	35	32	30	33
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.441	2.832	2.794	2.689
Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	2.072	2.271	2.326	2.223
davon Saatgut	EUR/ha LF	241	224	252	239
+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	141	143	187	157
+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	119	137	128	128
+ AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	209	217	221	216
+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	97	103	108	103
= Maschinenkosten insgesamt	EUR/ha LF	567	600	645	604
+ Fremdlohn	EUR/ha LF	252	289	309	283
= Arbeiterledigungskosten*	EUR/ha LF	818	889	955	887
Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	666	691	726	694
Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	975	988	1.042	1.002
Zinsen	EUR	9.320	9.330	8.309	8.986
Pachtaufwand	EUR	23.999	24.856	27.570	25.475
Nettoinvestition	EUR	19.212	16.325	3.640	13.059
Gewinn	EUR	41.807	61.664	52.872	52.114
Gewinn	EUR/ha LF	369	561	467	466
Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	-9.643	17.977	-2.744	1.863
Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	-5.706	21.778	7.342	7.805

* ohne Aufwand PKW, Strom, Lohnansatz

Mehrjähriger Gruppenvergleich: Getreide

Merkmal	Einheit	A-Getr	A-Getr	A-Getr	A-Getr
Wirtschaftsjahr		2002/03	2003/04	2004/05	Durchschnitt
Betriebe	Anzahl	29	40	38	
Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	1,7	1,88	1,62	1,73
Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	88,11	89,55	91,51	89,72
Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	67,31	77,07	78,48	74,29
davon Getreide	ha, ar	42,03	46,34	48,38	45,58
davon Körnerleguminosen	ha, ar	9,6	9,92	7,74	9,09
davon Kartoffeln	ha, ar	0,23	1,17	1,32	0,91
davon Ölfrüchte	ha, ar	0,44	0,66	0,22	0,44
davon Flächenstilllegung	ha, ar	9,4	10,9	13,33	11,21
Dauergrünlandfläche	ha, ar	16,06	10,81	11,44	12,77
Getreide	dt/ha	26	33	29	30
Körnerleguminosen	dt/ha	21	26	24	24
Ölfrüchte	dt/ha	10	14	46	23
Kartoffeln	dt/ha	109	150	140	133
Getreide	EUR/dt	29	28	27	28
Körnerleguminosen	EUR/dt	34	28	24	29
Kartoffeln	EUR/dt	37	44	47	43
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	1.365	1.673	1.586	1.541
Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	1.187	1.448	1.349	1.328
- Saatgut	EUR/ha LF	89	97	90	92
- Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	89	120	119	109
- Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	77	100	90	89
- AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	102	134	134	124
- Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	70	70	81	74
= Maschinenkosten insgesamt	EUR/ha LF	338	424	424	395
+ Fremdlohn	EUR/ha LF	98	135	108	114
= Arbeiterledigungskosten*	EUR/ha LF	437	559	532	510
Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	385	500	444	443
Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	545	748	654	649
Zinsen	EUR	5.059	7.965	6.714	6.579
Pachtaufwand	EUR	8.999	14.231	12.513	11.914
Nettoninvestition	EUR	2.218	3.129	5.307	3.551
Gewinn	EUR	15.701	20.138	21.657	19.165
Gewinn/ha	EUR/ha LF	178	225	237	213
Eigenkapitalveränd. B. Unternehmer	EUR	-208	7.441	287	2.507
Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	-6.429	-2.070	-5.953	-4.818

* ohne Aufwand PKW, Strom, Lohnansatz

Mehrfähriger Gruppenvergleich: Milchvieh

Merkmale	Einheit	Alle F-Mi	Alle F-Mi	Alle F-Mi	F-Mi
Wirtschaftsjahr		2002/03	2003/04	2004/05	Durchschnitt
Betriebe	Anzahl	50	62	57	
Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	2,04	2,03	2,22	2,10
Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	108,4	112,47	115,12	112,00
Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	58,81	61,45	64,01	61,42
davon Getreide	ha, ar	25,2	25,51	26,54	25,75
davon Kartoffeln	ha, ar	4,75	4,28	4	4,34
davon Körnerleguminosen	ha, ar	3,55	5,38	6,17	5,03
davon Flächenstilllegung	ha, ar	6,57	9,6	8,64	8,27
davon Ackerfutterfläche	ha, ar	16,14	14,9	15,89	15,64
Dauergrünlandfläche	ha, ar	44,41	47,55	48,87	46,94
Milchkühe	Stück	54,15	52,94	55,72	54,27
Getreide	dt/ha	33	36	35	35
Körnerleguminosen	dt/ha	25	26	24	25
Milchleistung	kg/Kuh	6.050	5.936	5.973	5.987
Getreide	EUR/dt	38	38	28	35
Körnerleguminosen	EUR/dt	49	30	28	36
Milchpreis	EUR /100 kg	36	36	37	36
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.234	2.313	2.278	2.275
Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	1.896	1.881	1.879	1.885
davon Saatgut	EUR/ha LF	87	71	69	76
+ Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	139	141	155	145
+ Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	140	135	131	136
+ AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	177	171	171	173
+ Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	87	93	93	91
= Maschinenkosten insgesamt	EUR/ha LF	543	540	550	544
+ Fremdlöhne	EUR/ha LF	118	154	162	145
Arbeitserledigungskosten*	EUR/ha LF	661	694	711	689
Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	544	546	560	550
Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	839	820	839	833
Gewinn	EUR	36.717	48.605	45.903	43.742
Gewinn	EUR/ha LF	339	432	399	390
Zinsen	EUR	8.287	7.849	8.383	8.156
Pachtaufwand	EUR	23.691	23.097	23.801	23.530
Nettoinvestition	EUR	5.253	6.530	-7.855	1.309
Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	-4.675	6.163	3.617	1.702
Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	-127	11.244	8.523	6.547

*ohne Aufwand PKW, Strom, Lohnansatz

Mehrfähriger Gruppenvergleich: Sonstiger Futterbau

Merkmal	Einheit	F-So	F-So	F-So	F-So
Wirtschaftsjahr		2002/03	2003/04	2004/05	Durchschnitt
Betriebe	Anzahl	36	30	25	
Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	1,86	1,79	1,29	1,65
Landwirtschaftlich gen. Fläche (LF)	ha, ar	94,11	93,22	125,06	104,13
Ackerfläche zur Ernte	ha, ar	44,74	42,74	48,74	45,41
davon Getreide	ha, ar	24,54	23,78	31,61	26,64
davon Kartoffeln	ha, ar	3,34	1,48	1,61	2,14
davon Körnerleguminosen	ha, ar	4,3	3	2,01	3,10
davon Flächenstilllegung	ha, ar	4,67	6,46	6,16	5,76
davon Ackerfutterfläche	ha, ar	5,81	6,34	7,01	6,39
Dauergrünlandfläche	ha, ar	45,51	49,22	69,73	54,82
Mutterkühe	Stück	31,9	30,51	39,46	33,96
Geborene Kälber	St./Kuh	0,93	0,90	0,92	0,92
Mastrinder männl. Verkauft	Stück	9,56	10,6	13,12	11,09
Getreide	dt/ha	30	34	35	33
Körnerleguminosen	dt/ha	20	30	24	25
Getreide	EUR/dt	31	30	34	32
Körnerleguminosen	EUR/dt	39	31	23	31
Mastrinder Umsatz	EUR	13.008	14.344	16.570	14.641
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	1.640	1.280	1.136	1.352
Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	1.391	1.121	1.005	1.172
- Saatgut	EUR/ha LF	68	55	45	56
- Lohnarbeit, Maschinenmiete	EUR/ha LF	92	80	89	87
- Unterhalt techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	88	82	63	78
- AfA techn. Anlagen, Maschinen	EUR/ha LF	161	99	96	118
- Treib- und Schmierstoffe	EUR/ha LF	75	57	68	67
= Maschinenkosten insgesamt	EUR/ha LF	416	317	315	350
+Fremdlohn	EUR/ha LF	72	72	73	73
= Arbeitserledigungskosten*	EUR/ha LF	488	390	388	422
Festkosten ohne Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	436	393	339	390
= Festkosten incl. Pacht, Mieten, Zins	EUR/ha LF	655	596	524	592
Gewinn	EUR	23.496	14.823	16.365	18.228
Gewinn	EUR/ha LF	250	159	131	180
Zinsen	EUR	7.284	7.263	9.144	7.897
Pachtaufwand	EUR	13.352	11.611	13.944	12.969
Nettoinvestion	EUR	16.885	481	4.490	7.285
Eigenkapitalveränd. b. Unternehmer	EUR	-1.633	9.510	2.372	3.416
Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	-1.153	6.428	2.296	2.524

*ohne Aufwand PKW, Strom, Lohnansatz

4.2 Veröffentlichungen

Sämtliche Informationen, Datensätze, Texte sind nur in elektronischer Form beigelegt.